

# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverband



## AGV-Parolen – Abstimmungen Februar 2022

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) hat per Beschluss des Präsidiums folgende Parolen für die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen gefasst:

**Abstimmungen  
vom 13. Februar 2022**

- «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)» **NEIN**
- Änderung Bundesgesetz über die Stempelabgaben (StG) **JA**
- Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zu Gunsten der Medien **NEIN**

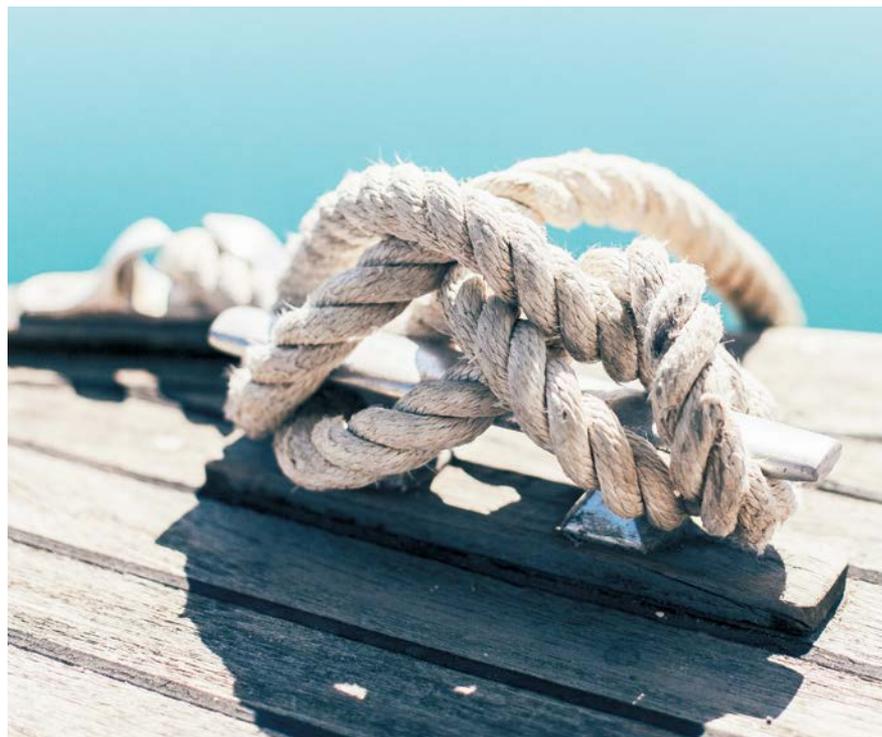
## 31. KMU-Umfrage

Die neusten Umfrageresultate aus der Aargauer KMU-Landschaft sind da:

- KMU trotzen der Pandemie dank Innovationskraft und Resilienz
- Aktuelle Auftragslage gut – Aussichten genügend
- Breite Streuung der Aussagen (Gewinner und Verlierer der Pandemie)
- Bereitschaft für personelle Investitionen sind vorhanden
- Bürokratievorschriften und administrativer Aufwand bleiben die grösste Sorge der Aargauer KMU
- Probleme in den Lieferketten wirken sich massiv auf Umfragerwerte aus
- Energiekosten werden zum Thema

Eine Einschätzung der Rückmeldungen sowie weitere Details lesen Sie ab ...

➤ Seite 10



## ANKER LICHTEN, SEGEL HISSEN, LEINEN LOS!

«Leinen los»: eine Aufforderung aus dem Bereich der Seefahrt, die dazu einladen will, auch in anderen Lebensbereichen im übertragenen Sinne bereit zu sein, den sicheren Hafen zu verlassen, sich aufs Wasser mit all seiner Faszination, aber auch den Unwägbarkeiten und Risiken zu wagen, neue, vielleicht noch eher unbekanntere Ziele anzusteuern.

Der Aargauische Gewerbeverband wünscht Ihnen auf diesen Kurs viel Erfolg und freut sich auf den konstruktiven Austausch im 2022!

➤➤ SEITE 4

## INSIDE



### Gemeinsam unterwegs für das Gewerbe

City Management Aarau hat sich hervorragend etabliert

➤ Seite 4



### Leinen los – auch für den Aargau!

Landammann Alex Hürzeler blickt optimistisch ins neue Jahr

➤ Seite 7



### Zurück zur neuen Normalität

SVIT-Aargau-Präsident David Zumsteg zur Lage auf dem Immobilienmarkt

➤ Seite 8

**AbaClik**  
Die App für Spesen, Absenzen, Zeiterfassung und mehr  
abaclik.ch

**ABACUS**

**zt medien**  
vielseitig kommunizieren  
www.ztmedien.ch

Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Vertrauen,  
persönliche  
Beratung  
und Nähe.

raiffeisen.ch/aargau

**RAIFFEISEN**

**BusPro**  
Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch



# Unternehmensnachfolge bedeutet Veränderung.



**Wir unterstützen Sie dabei.**  
[akb.ch/nachfolge-check](https://akb.ch/nachfolge-check)

*Am  
nichtigen  
Ort.ch*



**Aargauische  
Kantonalbank**

## INHALT

- 4 City Management  
Aarau hat sich hervor-  
ragend etabliert
- 6 Energiepolitik –  
Wandel als Chance
- 7 Leinen los – auch für  
den Aargau!
- 10 31. Umfrage  
«KMU-Barometer»
- 14 Wieso ein Ja für die  
Abschaffung der  
Stempelsteuer?
- 16 Albtraum für die  
Steuerzahler
- 20 Fachkräfte haben  
die Wahl
- 21 Talente von morgen  
für die Lehrstellen von  
heute
- 22 Neue Berufe  
meldepflichtig
- 24 Besserer Jugendschutz  
ohne totale Werbe-  
verbote

**Thema im Februar:**  
Zielkonflikte

**Thema im März:**  
Frühlingserwachen

## ANKER LICHTEN, SEGEL HISSEN, LEINEN LOS!

«Leinen los» ist eine Aufforderung aus dem Bereich der Seefahrt, die dazu einladen will, auch in anderen Lebensbereichen im übertragenen Sinne bereit zu sein, den sicheren Hafen zu verlassen, sich aufs Wasser mit all seiner Faszination, aber auch den Unwägbarkeiten und Risiken zu wagen, neue, vielleicht noch eher unbekannte Ziele anzusteuern. Auch ohne maritime Vorerfahrungen können problemlos Parallelen zum Unternehmensbereich gezogen werden:

Die Navigation hat eine strategische Orientierung: den Zielhafen. Sie besteht aus den Teilbereichen Ortsbestimmung, Wegberechnung und Halten des optimalen Kurses. Für den Unternehmer bedeutet dies umgehen können mit variierenden strukturellen und personellen Anforderungen, wettbewerbsfähig bleiben und gleichzeitig schnell auf sich verändernde und immer komplexere Marktanforderungen reagieren sowie Produktvielfalt beherrschen.

Die Steuerung berücksichtigt sowohl die Leistungsfähigkeit von Besatzung und Schiff als auch die Wetterverhältnisse und den Kurs anderer Schiffe. Seegang, Temperaturwechsel und Sturmböen zehren an den Kräften der Mannschaft und beeinflussen die Leistungsfähigkeit der Schiffsmotoren. Mitunter führen Umwege eher zum Ziel als die auf der Karte gezogene Gerade zwischen Ausgangs- und Zielhafen. Der Kapitän verlässt sich dabei auf die Fähigkeiten der Schiffsbesatzung, die in unterschiedlichen Rollen an der Steuerung der Schiffsreise beteiligt ist. Die Mannschaft handelt entsprechend den eingespielten Abläufen, aber oft erfordern die wechselhaften Verhältnisse Kurswechsel und Improvisation. Es stellt sich dabei die Frage der Teamarbeit. Es ist seit langem klar, dass es vor allem die Teammitglieder und ihre Interaktionen sind, welche den Unterschied machen. Um ein wirkungsvolles Team zu bilden, braucht es ausreichende Motivation, gute Organisation, passende Rollenteilung, respektvollen Umgang, ehrliche Transparenz sowie gelebte Feedback-Kultur. Eine erfolgreiche Crew erkennt, würdigt und nutzt die Stärken jedes Einzelnen.

Mit einer präzisen Umweltanalyse kann das externe Umfeld der Unternehmung daraufhin erkundet werden, ob sich Anzeichen für eine Bedrohung des gegenwärtigen Geschäftes und/oder für neue Chancen und Möglichkeiten erkennen lassen. Sie gibt damit eine rechtzeitige Antwort auf die Frage, welche Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung eines Unternehmens bestehen und zu berücksichtigen sind.

Gute Führungskräfte wissen, dass Fachkompetenz nicht alles ist, denn Menschen führen zu können erfordert eine sehr hohe Führungskompetenz. Wir fokussieren uns in der Ausbildung, im Studium und als Experte fast ausschliesslich auf die Fachkompetenzen – und die so wichtige Führungskompetenz hinkt bei den meisten weit hinterher. Dadurch misslingt vielen Führungskräften der ideale Umgang mit ihrem Team, was sie an internen Konflikten, fehlender Motivation und mässiger Kommunikation täglich zu spüren bekommen. Vertrauensaufbau und ein situationsgerechter Führungsstil können in Unternehmen die Wirtschaftlichkeit fördern, ohne die Menschlichkeit zu vernachlässigen.

Ich wünsche Ihnen einen gelungenen Aufbruch in ein spannendes 2022! Schneiden Sie alte Zöpfe ab, werfen Sie Negatives über Bord und segeln Sie vorwärts dem Erfolg entgegen.

Wir nutzen das neue Jahr für die Weiterentwicklung der «Aargauer Wirtschaft». Mit der Einführung von neuen Rubriken können wir noch mehr auf die Bedürfnisse von unseren Mitgliedern eingehen und bilden unsere politische Einflussnahme präziser ab. Lassen Sie sich überraschen; ich freue mich auf Ihr Feedback an: [u.widmer@agv.ch](mailto:u.widmer@agv.ch)



**Urs Widmer**  
Geschäftsführer AGV

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 16. Jahrgang

**Herausgeber** AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail [agwi@agv.ch](mailto:agwi@agv.ch)

**Redaktion** Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei

**Beiträge** Marianne Binder, Sandra Graf, Landammann Alex Hürzeler, Andrina Sarott, Christoph Schaer, Dr. Hans R. Schibli, Dr. Adrian Schoop, Michael Seiler,

Romana Waller, David Zumsteg **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr,

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93,

Fax 062 745 93 49, [www.ztmedien.ch](http://www.ztmedien.ch) **Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99,

[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch) **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** [www.agv.ch](http://www.agv.ch)

**Adressänderungen** an [agwi@agv.ch](mailto:agwi@agv.ch)

printed in  
**switzerland**



GEMEINSAM UNTERWEGS FÜR DAS GEWERBE

# CITY MANAGEMENT AARAU HAT SICH HERVORRAGEND ETABLIERT

Seit gut einem Jahr ist Romana Waller die Aarauer City Managerin. In dieser Funktion hat sie die übergeordnete Zielsetzung, Aarau als lebendigen und vielseitigen Einkaufsort zu positionieren und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Die «Aargauer Wirtschaft» hat sie um einen Rück- und Ausblick gebeten.

Was in den Nachbarländern bereits seit Jahren etabliert ist, hat seit 2020 Einzug in die Schweiz gehalten. Aarau hat als zweite Stadt der Schweiz neben Rheinfelden die neue Stelle des City Managements geschaffen. Im Februar 2022 folgt auch Bremgarten diesem Beispiel, Luzern und Zug prüfen die Einführung einer solchen Funktion. Finanziert wird die 40-Prozent-Stelle in Aarau zu zwei Dritteln durch die Stadt. Weiter beteiligen sich der Gewerbeverband Aarau sowie die Interessensvereinigungen des Detailhandels und der Gastronomie an der Stelle der City Managerin.

Gemeinsam mit dem Team von Aarau Standortförderung, welches sich in den Bereichen Wirtschaft, Lebensqualität sowie Kultur & Freizeit um die positive Positionierung und Weiterentwicklung der Stadt Aarau kümmert, ist das City Management voller Tatendrang an die neuen Aufgaben herantreten. Nach gut einem Jahr zieht Romana Waller Bilanz und gibt



**Romana Waller**  
City Managerin Aarau\*



Die Stadt Aarau will den Kundinnen und Kunden ein vollumfängliches sowie attraktives Angebot bieten.

einen Einblick in die Tätigkeit als City Managerin. Was für Projekte wurden angegangen, welche Erkenntnisse gibt es, wo liegen die Herausforderungen?

## City-Management-Strategie

Ein wichtiger und grosser Meilenstein nach einem Jahr intensiver Arbeit ist die erarbeitete Strategie von Aarau Standortförderung und darunter auch die Teilstrategien der Wirtschaft, des City Managements und des Tourismus. Die Strategie dient als Grundlage zur Erfüllung der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Aarau und ist das Instrument für die langfristige Orientierung und Zielerreichung von Aarau Standortförderung.

«Erstmals in unserer Organisationsgeschichte haben wir gemeinsam mit dem Stiftungsrat eine Strategie für

\* Romana Waller ist in Wohlen aufgewachsen, wohnte danach in Zürich, Winterthur und im Ausland und ist nun seit drei Jahren mit der Familie in Aarau sesshaft. «Die Stelle als City Managerin von Aarau hat mich sofort gereizt. Etwas Neues aufzubauen und Teil der Innenstadtentwicklung von Aarau zu sein ist spannend und herausfordernd».

die Organisation und die einzelnen Geschäftsfelder erarbeitet, in welche Richtung sich die Standortförderung weiterentwickeln soll. Es freut uns nach diesem intensiven Prozess im vergangenen Jahr nun endlich in die Umsetzung zu gehen; ganz nach dem Motto «Aarau überrascht!», äussert sich Danièle Turkier, die Geschäftsführerin von Aarau Standortförderung.

## Anreize im Angebotsmix

Eine Kernaufgabe des City Managements ist das Leerstandmanagement. «Ich bin Bindeglied zwischen Immobilieneigentümern und bestehenden sowie potentiellen Mietern und versuche Kontakte zu vermitteln und Parteien zu vernetzen», sagt Romana Waller. So konnten in den vergangenen Monaten bereits erfolgreich leerstehende oder ungenutzte Flächen vermittelt und Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammengebracht werden. Anfang Herbst beispielsweise eröffnete Brigitte Bürgisser in der Altstadt eine neue Modeboutique und seit November ist das Pop-up-Restaurant TRADERS im Aarauerhof ein urbaner Treffpunkt für

Food-Begeisterte. Dass eine Belebung positive Effekte auf die Nachbarschaftsflächen hat, zeigt beim Aarauerhof auch die angrenzende, zeitgleich eröffnete Bierbar «Gleis Bier» mit lokalen Betreibern.

Diese Koordination verlangt ein gutes Netzwerk, einerseits interne Absprachen zur Nutzung von Synergien im Team, aber auch den Austausch mit den verschiedenen Innensstadtakteuren. Der Kontakt untereinander und ein aktiver Dialog sind wichtig, der Aufbau dieser Funktion braucht deshalb Zeit. «Ich bin auf Menschen angewiesen, die mit Ideen auf mich zukommen, Projekte umsetzen oder auch mal etwas Neues ausprobieren möchten».

Der Kontakt zu den Immobilieneigentümern wurde vom City Management mittels Informationsschreiben aufgenommen. Mittlerweile dient eine Übersicht der EG-Nutzungen im City-Management-Perimeter als gute Grundlage für gezielte Kontaktaufnahmen bei Mieterwechseln.



Romana Waller in der Aarauer Altstadt

Mit den Detailhandelsvereinigungen finden regelmässige Treffen statt, um die aktuellen Bedürfnisse, Ideen und Anforderungen zu kennen und aufzunehmen. Eine grössere Runde von Stakeholdern wie auch die Verwaltung (inkl. Stadtbauamt), Architektur oder der Gewerbeverband treffen sich zweimal pro Jahr in Form eines Stammtisches.

Anfang 2021 wurden auch der Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen Städten aufgenommen. Dies

in Form von Workshops und Podiumsdiskussionen bei den IG Aargauer Altstädten (Mitglied des Vereins sind alle zwölf Aargauer Altstädte und der ehemalige Marktflecken Bad Zurzach) oder im Austausch mit anderen City Manager/innen in der Schweiz und in Deutschland.

#### Innenstadt beleben

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Belebung und Frequenzerhöhung in der Aarauer Innenstadt. Dazu koordiniert und fördert das City Manage-

ment in Zusammenarbeit mit anderen Parteien unterschiedliche Aktivitäten und Massnahmen. So entstand zum Beispiel die Instagram Foto-Challenge #AarauerSommer, eine Kampagne mit Wettbewerb während den Sommerferien. «Die Aktivitäten des Gewerbes waren im 2021 bewusst coronakonform ausgelegt, es ging primär darum, die Stadt auf eigene Faust und im Freien zu entdecken.» So zum Beispiel auch die Ausstellung BlumenKunstwerkStadt initiiert von Linder Blumen und die Oster Schnitzeljagd vom Naturama in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe.

Vor Weihnachten lag der Fokus auf einer Zeitungsbeilage mit Berichten, Aktivitäten und einem umfassenden Veranstaltungskalender während der Adventszeit. Zudem wurde gemeinsam mit Aarau Info und unter dem Patronat des Gewerbeverbandes ein neuer Event organisiert. Der erste Chlausauszug aus dem Rathaus und der anschliessende Umzug durch die dekorativen Altstadtgassen lockten Anfang Dezember zahlreiche Besucher an.

#### Aufenthaltsqualität

Als dritte Zielsetzung im City Management gilt es Projekte zur Steigerung der Nutzung und Qualität im öffentlichen Raum, in Abstimmung mit den entsprechenden städtischen Abteilungen, anzustossen.

Als Beispiel gilt die Anfang 2021 lancierte Neuausschreibung des

Weihnachtsmarkts 2022, bei welchem sich mehrere Unternehmen beworben haben und nun die Beurteilung und eine Vergabeempfehlung folgen werden.

Im neuen Jahr ist die Öffentlichkeitsarbeit für Aarau Standortförderung ein wichtiges Thema. Neben der im September lancierten Website [www.aaraustandortfoerderung.ch](http://www.aaraustandortfoerderung.ch) und dem neuen LinkedIn Account soll ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden, um noch zielgruppenspezifischer über Angebote und Anlässe zu informieren.

In den nächsten Tagen stehen zudem die Gespräche zur Planung der Jahresaktivitäten 2022 zusammen mit den Detailhandelsvereinigungen an. Gewisse Aktivitäten werden weitergeführt, es sind aber auch neue Anlässe und Projekte geplant für die kommenden Monate. «Das ist das Spannende an meinem Job, gewisse Ideen können kurzfristig und einfach umgesetzt werden, andere brauchen mehr Zeit oder mussten auch schon gestrichen werden, meist aus finanziellen oder personellen Engpässen.»

Aarau Standortförderung startet auf jeden Fall voller Energie ins neue Jahr. «Ich freue mich auf viele spannende Kontakte, Begegnungen und ich werde mich weiter dafür engagieren, dass «Aarau überrascht» und möglichst viele Menschen die Vielfalt der Stadt entdecken», so Romana Waller.

## Gemeinsam für eine belebte Altstadt

Detailhandel, Immobilienbesitzer\* innen und Politik verfolgen ein gemeinsames Interesse: Wenn die Stadt beliebt und belebt ist, haben alle ihren Job gemacht. Weil man dies in Aarau schon lange erkannt hat und sich gemeinsam an einen Tisch setzt, konnte die Stelle der City-Managerin geschaffen werden.

Dass die Position mit Romana Waller nun hervorragend besetzt ist, freut mich als Präsident des Aarauer Gewerbeverbandes besonders. Man spürt, wie sich der Markt

weiterentwickelt. Man ist stets gut informiert. Und man merkt, wie die Altstadt auflebt.

Letzteres ist mir ein spezielles Anliegen. Der AGV hat sich schon ausführlich mit dem Thema der Altstadt-Verwaisung auseinandergesetzt und ihm unter anderem ein Jahresthema gewidmet. Eine Erkenntnis aus dieser Zeit: Werden Interessen von Gewerbe, Liegenschaften und Politik gebündelt, kommt mehr Erfolg.

Mit der City-Managerin haben wir nun jemanden, der dies gezielt kultiviert und gemeinsame Ressourcen sichert. Ein bisschen wie die Managerin eines grossen und äusserst sehenswerten Einkaufszentrums. Ich kann es anderen Städten nur empfehlen – und freue mich auf die Umsetzung der Strategie.



Fabian Koch  
Präsident Gewerbeverband Aarau,  
Vorstandsmitglied AGV



SUISSETEC – WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER

# ENERGIEPOLITIK – WANDEL ALS CHANCE

Vor genau 50 Jahren hat der Club of Rome, ein Zusammenschluss von Experten für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit, den Bericht «Die Grenzen des Wachstums» publiziert und auf den menschengemachten Klimawandel hingewiesen. Exakt 35 Jahre später lancierte suissetec mit dem «CO<sub>2</sub>-Spiegel» eines der ersten Beratungstools für die energetische Sanierung von Gebäuden mit klimaneutralen Gebäudetechniklösungen.

Erst knapp vor einem Jahr lehnte das Schweizer Stimmvolk nach einem erbitterten Abstimmungskampf das revidierte CO<sub>2</sub>-Gesetz an der Urne ab. Was bleibt, ist der Klimawandel, der sich nach und nach zur Klimakrise entwickelt – und damit gleichzeitig auch grosse Chancen für unser Land bietet.

Der Handlungsbedarf ist also definitiv gegeben, und er ist dringlich. Aber anders als bei COVID-19, wo zuerst noch fieberhaft nach Medikamenten gesucht und Impfstoffen geforscht werden musste, sind die Instrumente und Lösungen zur Bewältigung der Klimakrise längst bekannt, erprobt und breitflächig verfügbar. So lassen sich heute zum Beispiel Gebäude problemlos auf erneuerbare Energie umstellen und klimaneutral betreiben.



**Christoph Schaar**  
Direktor suissetec | Wir, die Gebäudetechniker



Der suissetec Gebäudetechnikrechner bietet dabei die ideale Unterstützung.

Bei der Energiewende und beim Klimaschutz geht es aber deutlich zu langsam vorwärts. Das hat weniger mit Technologien als vielmehr mit politischen Rahmenbedingungen zu tun. Schweizer Energieversorgungsunternehmen und Finanzinstitute investieren derzeit vorwiegend in Europa, weil sich dort ihre Investitionen offensichtlich besser rentieren. Mittlerweile hat die helvetische Energiewirtschaft im Ausland erneuerbare Infrastrukturen aufgebaut, die jährlich rund 12 TWh erneuerbaren Strom erzeugen, während Politik und Medien mögliche Blackout-Szenarien für die Schweiz bewirtschaften. Dabei sind die Möglichkeiten, das Heft selbst in die Hand zu nehmen, riesig. Ein paar Beispiele:

Gebäude bieten fast unerschöpfliche Flächen für Photovoltaikanlagen, welche den Strom dort produzieren, wo er auch verbraucht wird. Das entlastet die Netzinfrastruktur, schafft Wertschöpfung für das lokale Gewerbe und schafft interessante

Arbeitsplätze am Wirtschaftsstandort Schweiz. Was es dazu braucht, sind verlässliche Rahmenbedingungen, welche eine solche Investition über die Lebensdauer rentabel machen. Schweizer Wasserkraftwerke könnten relativ rasch zusätzliche Beiträge leisten, sofern nicht bei jedem Projekt zahlreiche Einsparungen den Ausbau der Anlagen verzögern oder gar verhindern. Das Gleiche gilt auch für Windanlagen, für welche es durchaus geeignete Standorte in der Schweiz gibt. Aber auch einheimisches Holz, Erdwärme sowie Speicher- und Effizienzlösungen können einen wichtigen Beitrag leisten.

In der Verantwortung ist aber auch der Staat, der heute mit seinen Betrieben und Beteiligungen den Kernauftrag aus den Augen zu verlieren scheint. Denkt man zurück, weshalb der Staat überhaupt erst in den Markt eingzugreifen begann, wird klar, dass es um Bereiche geht, in denen kaum ein privates Unternehmen in der Lage gewesen wäre zu investieren: zum Beispiel um die Versorgungssicherheit im eigenen Land. Mit der Teilprivatisierung staatlicher Betriebe sind diese Grundaufträge in

den Hintergrund und die Gewinnorientierung ins Zentrum gerückt. Die Politik muss sich die Frage gefallen lassen, ob es richtig ist, wenn der Staat Gewinnmaximierung auf Kosten des Gewerbes und damit der eigenen Steuerzahler betreibt.

Neben dem technologischen Fortschritt und der Innovation sowie förderlichen politischen Rahmenbedingungen braucht es aber vor allem eine aufgeschlossene Bevölkerung. Eine Gesellschaft, die bereit ist, sich zu informieren, sich politisch einzumischen und in diese Veränderung zu investieren. Erst wenn der Wandel nicht als Belastung, sondern als Chance akzeptiert ist, werden wir ihn in der notwendigen Geschwindigkeit meistern.

Worauf warten wir? Lassen wir gemeinsam die Leinen los!

**WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER**

LANDAMMANN ALEX HÜRZELER:

# LEINEN LOS – AUCH FÜR DEN AARGAU!

**Der Start ins neue Jahr ist für jede und jeden von uns Anstoss dazu, mit neuer Energie wichtige Vorhaben anzugehen oder weiter voranzutreiben. Das gilt auch für den Kanton Aargau. Mit weit-sichtigen, gesamtkantonalen Strategien wie auch mit zukunfts-trächtigen Projekten gestaltet der Aargau seine Zukunft erfolgreich.**

**D**as Wichtigste vorweg: Ich hoffe, Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, sind gesund ins neue Jahr gestartet! Gerne gebe ich Ihnen eine zusätzlich motivierende Botschaft mit in die ersten Arbeitswochen: Dem Kanton Aargau geht es gut, und das gleich aus mehreren Gründen.

## Stabile Kantonsfinanzen

Unsere Kantonsfinanzen sind gesund. Die Phase der Haushaltsanierung ist vorbei und seit 2017 konnten die Schulden um über 500 Millionen Franken reduziert werden. Aus den Überschüssen der letzten vier Jahre wurde die Ausgleichsreserve auf einen Bestand von 722 Millionen Franken gefüllt. Der Kanton steht damit auf einem soliden finanziellen Fundament und verfügt über die nötige Stabilität, um sowohl aktuelle finanzpolitische Herausforderungen, wie insbesondere das Covid-19-Härtefallprogramm, als auch künftige Investitionen zur Weiterentwicklung des Aargaus bewältigen zu können. Von grosser Bedeutung erachtet der Regierungsrat dabei die anstehende Volksabstimmung zur Steuergesetzrevision 2022, die unsere Standortattraktivität erhöhen wird und mit der der Kanton Aargau im interkantonalen Vergleich bezüglich Steuerbelastung wieder ins Mittelfeld rücken wird.



Offizielles Regierungsratsfoto 2022 mit Staatschreiberin Joana Filippi und Landammann Alex Hürzeler (beide sitzend)

## Attraktiver Wohnkanton, tiefe Arbeitslosenquote

Seit dem Jahr 2000 wuchs die Gesamtbevölkerung im Aargau von rund 550 000 auf inzwischen 700 000 Personen an – ein Plus von über 27%. Im selben Zeitraum betrug die Arbeitslosenquote im Kanton Aargau nie mehr als 3,4% – dank erheblichen finanziellen Unterstützungen seitens Bund und des Kantons auch in den vergangenen beiden Jahren, in der die Corona-Pandemie für massive Einbussen sorgte. Sowohl der Anstieg der Wohnbevölkerung als auch die konstant tiefe Arbeitslosenquote zeigen, dass der Aargau ein attraktiver Wohnkanton ist und dass seine Wirtschaft anhaltend wächst.

Ist es also Zeit, sich zurückzulehnen? Keineswegs! Es ist wichtig, weitsichtig zu handeln und sich mit der Zukunft zu befassen. Welche Ziele sollen als Nächstes erreicht werden? Wo müssen Veränderungen umgesetzt werden? Gibt es neue Rahmenbedingungen, auf die man reagieren muss? Diese Leitfragen helfen, in der aktiven Position zu bleiben und nicht in eine reaktive Rolle zurückzufallen. Das gilt für die Wirtschaft wie auch für die Politik.

## Gesamtkantonale Stossrichtung mit dem Entwicklungsleitbild und mit dem Programm Aargau 2030

Im sogenannten Entwicklungsleitbild (ELB) befasst sich der Regierungsrat jeweils mit einer zehnjährigen Perspektive für den Kanton Aargau. Weil der Aargau erwiesenermassen gute Standortqualitäten hat, unsere volkswirtschaftliche Leistungsfähigkeit aber gegenüber den anderen Kantonen seit 2015 kontinuierlich zurückgefallen ist, enthält das aktuelle ELB 2021–2030 das langfristige Zukunftsbild «Aargau 2030». Darin sind insgesamt acht breit aufgestellte Projekte enthalten, die dazu beitragen sollen, dass die volkswirtschaftliche Wertschöpfung in unserem Kanton langfristig gesteigert wird. Unter anderem betrifft dies steuerliche Massnahmen, ebenso die Weiterbildung und berufliche Mobilität von Fachkräften als auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit Letztgenanntem verfolgen wir zwei Ziele: Zum einen soll die Optimierung des Angebots für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung dazu beitragen, dass Wohnen und Arbeiten im Kanton Aargau stärker miteinander verbunden werden.

Zum anderen trägt ein bedarfsgerechtes und bezahlbares Betreuungsangebot erheblich dazu bei, dass das bereits vorhandene Fachkräftepotenzial in unserer Bevölkerung besser genutzt werden kann.

## Leinen los – aber mit Rücksicht

Leinen los also auch für den Aargau! Aber Achtung: Gerade die Corona-Pandemie hat uns schmerzlich vor Augen geführt, wie schnell unsere so stabil erscheinende Welt aus den Fugen geraten kann. Gehen wir in unserem Elan also nicht einfach blind voran, sondern tragen wir auch Sorge zueinander, sodass unsere gemeinsame Zukunft von Erfolg gekrönt sein wird.



**Landammann Alex Hürzeler**  
Vorsteher Departement Bildung,  
Kultur und Sport



## IMMOBILIENMARKT AARGAU

# ZURÜCK ZUR NEUEN NORMALITÄT

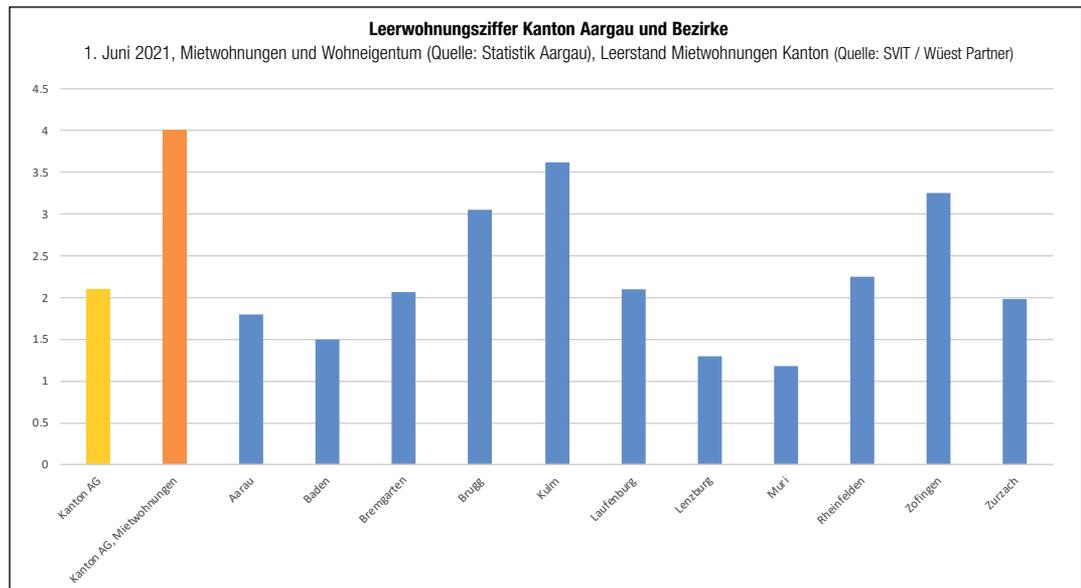
**Corona hat die Trends am Immobilienmarkt nicht grundlegend verändert, aber die Veränderungen beschleunigt. Die Herausforderungen auf dem Aargauer Marktgebiet bleiben bestehen.**

Immobilien haben auch im zweiten Corona-Jahr nichts an ihrer Bedeutung und Anziehungskraft eingebüsst. Wohneigentum ist gesuchter denn je. Am Mietwohnungsmarkt wurde in der Pandemie so häufig umgezogen wie nie zuvor, wobei grössere Wohnungen bei der Suche gegenüber kleineren bevorzugt wurden. Der Grund ist klar: Wer im Homeoffice arbeitet, wünscht sich mehr Raum. Seit Ausbruch der Pandemie profitieren vom Homeoffice- und Wohneigentumstrend auch Regionen ausserhalb der Ballungsgebiete – solche mit längeren Pendelzeiten in die Arbeitszentren. Wer nun nicht mehr jeden Tag ins Büro pendeln muss, nimmt auch längere Strecken in Kauf. In diesen Regionen sind Mietwohnungen und Wohneigentum bezahlbar. Glaubt man den Prognosen, dass Homeoffice auch nach der Pandemie einen festen Platz im «Büroalltag» haben wird, wird sich dieser Trend nicht mehr umkehren. In den Himmel wachsen werden die Bäume allerdings nicht. Der Leerstand im ganzen Kantonsgebiet ist hoch und muss erst absorbiert werden. Unter den grösseren Ortschaften weisen zum Beispiel Menziken, Birr, Safenwil, Gränichen, Aarburg, Oftringen oder Brugg allesamt über 100 Leerwohnungen aus. Angesichts



**David Zumsteg**

Präsident SVIT Aargau  
Inhaber Aarbrugg AG  
Immobilien-Treuhand, Brugg



Der Leerstand aller Wohnobjekte beträgt in den Aargauer Gemeinden bis zu 8,5%. Die Berechnung des SVIT Schweiz zeigt zudem, dass der Leerstand bei Mietobjekten bis zu 2% höher liegt als die offiziellen Zahlen von Statistik Aargau.

des weiterhin starken Wohnungsbaus, der teilweise über dem Bevölkerungszuwachs liegt, wird eine Normalisierung noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Das sind gute Nachrichten für Mieter, die mit weiterhin stabilen oder sogar sinkenden Angebotsmieten rechnen dürfen – besonders wenn sie nicht ortsgebunden sind. Vermieter von Bestandesliegenschaften und Altbauwohnungen sind die Leidtragenden.

### Wohneigentum: knapper Boden treibt Preise

Anders als für die Mieter sieht es für Interessenten von Wohneigentum aus. Sie sind mit stark steigenden Preisen für Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser konfrontiert. Gemäss Bundesamt für Statistik haben die Preise für Wohnungen schweizweit innert Jahresfrist erneut um 7,2% und für Häuser um 6,7% zugelegt (3. Quartal 2021 geg. Vorjahr). Interessant ist, dass es im Eigentumssegment nur geringfügige Unterschiede bei der Preisentwicklung nach Gemeindetypen gibt. Auch Liegenschaften in ländlichen Gemeinden verzeichneten einen Preisboom. Wenn sich die Wirtschaftsprognosen und damit die Lohnaussichten nicht eintrüben und die Zinssätze

für Hypotheken auf ähnlich tiefem Niveau bleiben, gibt es kaum Gründe zur Annahme, dass sich an dieser Entwicklung etwas ändern wird. Boden wird immer knapper und der Wunsch nach Eigentum wächst – auch wenn ihn sich immer weniger Menschen erfüllen können. Die Prognosen für die Preise zeigen in allen Aargauer Regionen nach oben und die Angebotszahlen nach unten, was in der Summe zu einer weiteren Verknappung führt. Die Aussicht auf kontinuierlich steigende Preise könnte sich aber dann als Fata Morgana erweisen, wenn ein wirtschaftlicher oder geopolitischer Schock die Konjunktur im Aus- und Inland überraschend bremsen würde.

### Geschäftsflächen: Überangebot am Büromarkt

Die Frage, ob sich der Homeoffice-Trend langfristig auf den Büroflächenmarkt auswirkt, wird kontrovers diskutiert. Es ist am plausibelsten davon auszugehen, dass ein allfälliger Minderbedarf und eine Flächenkonsolidierung bei den einen Betrieben durch das Wachstum bei den anderen kompensiert wird. In den Wirtschaftsregionen des Mittellands ist aber eine Zunahme des Überangebots an Büroflächen eher wahr-

scheinlich. Hier kommen die Mieten eher unter Druck.

Auch bei den Detailhandelsflächen stellt sich die Frage, ob die Verdoppelung des Online-Handels im Non-Food-Bereich gegenüber 2019 auf inzwischen 17% des gesamten Volumens Bestand haben wird (Food: 3% geg. 1,8%). So oder so wird sich der Strukturwandel im Detailhandel beschleunigen. Das Flächenangebot ausserhalb der bevorzugten Passantenlagen und der gut frequentierten Shoppingcenter ist bereits beachtlich hoch, was sich entsprechend in sinkenden Mietzinsen niederschlägt.

### Investment: Nachfrageüberhang im Wohnbereich

Direktinvestitionen in Immobilien bleiben angesichts tiefer Zinsen gefragt. Dies beflügelt die Preise und drückt auf die Renditen von Neuinvestitionen. Die Pandemie hat diese Entwicklung kaum beeinflusst, und es ist davon auszugehen, dass Renditeliegenschaften an guten Lagen auch in diesem Jahr gesucht sind – vor allem im Wohnbereich, aber durchaus auch am Geschäftsflächenmarkt. Bei suboptimalen Lagen ist Vorsicht geboten oder eine erhöhte Risikobereitschaft gefragt.

# DIE LEINE BIETET SICHERHEIT UND FORDERT KONZENTRATION

Hunde lernen schnell, auch wie man Menschen manipulieren kann. Wenn sie fest genug an der Leine ziehen und der Mensch folgt, dann war's das mit der Leinenführung. Bei den Führungshunden ist es gerade umgekehrt. Der Mensch verlässt sich auf den Hund, der führt und Entscheidungen trifft. Dazu braucht es die Leine, Konzentration und Vertrauen, denn ohne geht es nicht.

## Die Führungsleine gibt Schutz

Die Leine ist nicht immer eine schlechte Lösung. Der eine oder andere mag sich zwar freuen, wenn die Leine endlich los ist – endlich Zeit für etwas Freiheit! Viele Hunde empfinden aber eine Leine nicht als Bedrohung, sondern vielmehr als Schutz. Sie gibt ihnen durch die fühlbare Verbindung zum Hundehalter Sicher-

heit. Hundeführerinnen und Hundeführer lernen in der Hundeschule: Wer seinen Hund angeleint hat, der gibt die Richtung und das Tempo vor und fordert vom Hund Konzentration auf sich selbst.

## Leine als Richtungsgeber

Genauso braucht jedes Unternehmen eine Führung, die die Richtung vorgibt, und Mitarbeitende, die mitziehen und sich auf ihre Aufgaben konzentrieren. Ab und zu ist es jedoch gut, wenn die neue Generation in einem Unternehmen in eine andere Richtung ziehen möchte. Dann nämlich, wenn man selbst «betriebsblind» geworden ist. Manchmal braucht es einen Anstoss, einen Zug an der Leine in eine ungewohnte Richtung, um Neues zu entdecken und neue Impulse zu erhalten.

## Nicht jeder kann mit der langen Leine umgehen

Stimmt das Zusammenspiel zwischen Richtungsgeber und Ausführenden nicht, entsteht eine Kakophonie oder es besteht die Gefahr, dass sich die Leine verheddert. Nicht alle Menschen und Tiere können damit umgehen, wenn sie an der langen Leine gelassen werden bzw. mit grosser weitgehender Handlungs- oder Entscheidungsfreiheit ausgestattet werden, ohne ständige Kontrolle. Daher eignet sich auch nicht jeder Hund zum Führungshund.

## Drastische Massnahmen

Bei denen, die ihren Jagdtrieb nicht unter Kontrolle haben, sehen fast alle Kantone die Möglichkeit vor, dass sie durch den Jagdvorsteher oder eine andere Person abgeschossen werden

können. Zum Glück werden in der Wirtschaft nicht dieselben Methoden angewendet! Manchmal hilft ein Wink des Schicksals zur Läuterung – siehe The Wolf of Wall Street.



**Eveline Frei**  
Redaktionsmitglied  
«Aargauer Wirtschaft»

## GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Samstag, 2. April 2022

**1. RGA-Tischmesse 2022, Fischbach-Göslikon**

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022

**Gewerbeausstellung Möriken-Wildegg**

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022

**MADA Die Messe an der Aare in Aarburg**

Freitag, 24. Juni 2022 bis Sonntag, 26. Juni 2022

**ROGA 2022 in Rothrist**

Freitag, 5. August 2022 bis Sonntag, 7. August 2022

**brega22 – Die Gewerbeausstellung an der Reuss**

Freitag, 2. September 2022 bis Sonntag, 4. September 2022

**Gewerbeausstellung Kulm – W15**

Donnerstag, 15. September 2022 bis Sonntag, 18. September 2022

**LEGA22 / Gewerbeausstellung Lenzburg**

Freitag, 7. Oktober 2022 bis Sonntag, 9. Oktober 2022

**hela – Herbstmesse Laufenburg**

Freitag, 14. Oktober 2022 bis Sonntag, 16. Oktober 2022

**Gewerbeausstellung KÖGA 2022, Kölliken**

Freitag, 14. Oktober 2022 bis Sonntag, 16. Oktober 2022

**Gewerbeausstellung Murgenthal**

Freitag, 28. Oktober 2022 bis Sonntag, 30. Oktober 2022

**BUGA – Gewerbeausstellung Buchs**

Freitag, 21. April 2023 bis Sonntag, 23. April 2023

**Gewerbeausstellung Vordemwald**

Freitag, 13. Oktober 2023 bis Sonntag, 15. Oktober 2023

**RUGA – Gewerbeausstellung Rapperswil**

Freitag, 20. Oktober 2023 bis Sonntag, 22. Oktober 2023

**Regiomesse 2023 in Zofingen**

**Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)**

**Hinweise für unsere Mitglieder:** Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat ([info@agv.ch](mailto:info@agv.ch)) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.



2. SEMESTER 2021

# 31. UMFRAGE «KMU-BAROMETER»

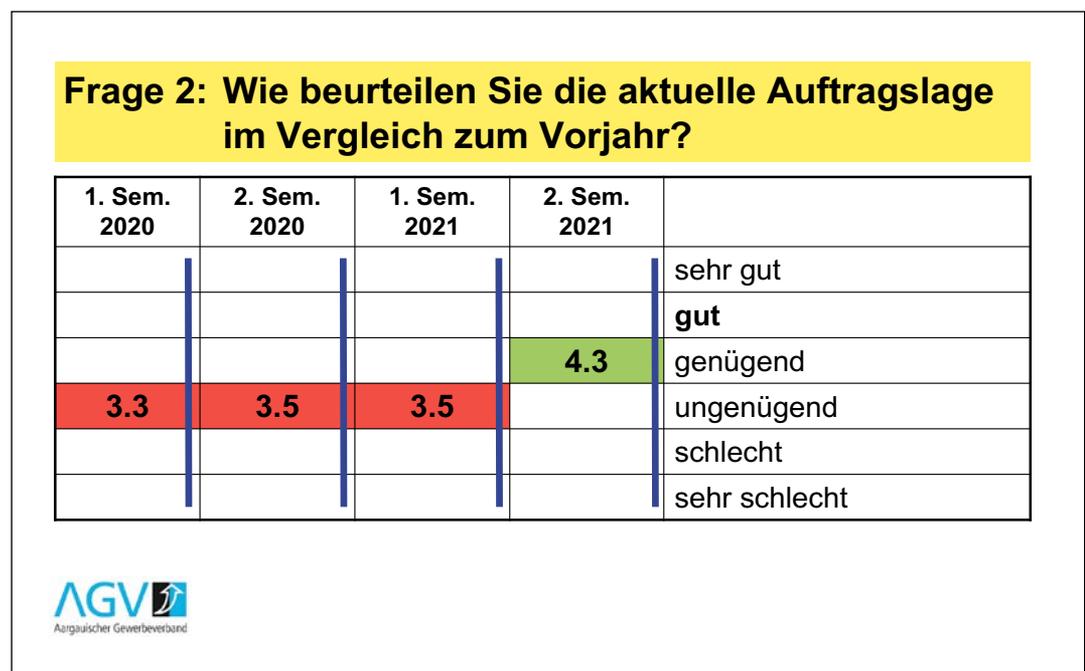
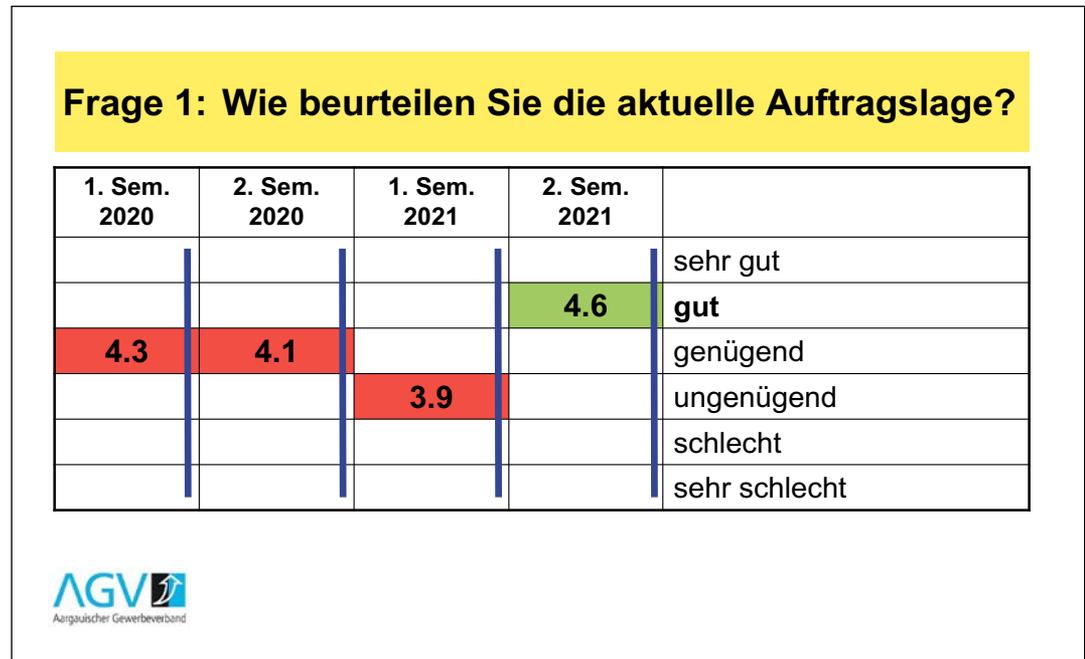
Die KMU haben dieses Jahr einmal mehr bewiesen, dass sie das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft sind. Mit viel Innovationskraft und Resilienz haben auch jene Unternehmen der Krise getrotzt, welche mit harten Pandemie-Massnahmen konfrontiert wurden. Der halbjährlich stattfindende KMU-Barometer unter den Mitgliedern des AGV zeigt die Details.

URS WIDMER UND CLAUDIO ERDIN

Fast 90 % der teilnehmenden Betriebe beschäftigten weniger als 50 Mitarbeitende. Auch bei der 31. Umfrage «KMU-Barometer» durch die Mitglieder des AGV konnte die Teilnehmerzahl nochmals leicht gesteigert werden. Neben den Grundfragen zur aktuellen und zukünftigen Auftragslage, den COVID-Themen und zum bekannten Sorgenbarometer wurden erstmals die Themen Lieferketten und Energiekosten abgefragt. Die Umfrage wurde zwischen dem 17. November und dem 17. Dezember durchgeführt, also kurz bevor weitere COVID-Einschränkungen durch den Bundesrat beschlossen wurden. Wiederum auffällig ist die breite Streuung der Aussagen zwischen «sehr schlecht» und «sehr gut», wobei die Differenz innerhalb der gleichen Branche jeweils geringer ist.

### Aktuelle Auftragslage gut, Aussichten genügend

Die aktuelle Auftragslage hat sich um 0,7 Punkte massiv verbessert und liegt nun wieder auf dem Niveau von 2018. Ausgenommen sind hier die bekannten Branchen Gastgewerbe, Tourismus und die Eventbranche. Im Vergleich zum Vorjahr wird die



aktuelle Auftragslage als genügend bezeichnet, wobei die Bau- und die Baunebenbranche deutlich besser abschneiden als die restlichen. Hoffnung macht hingegen die Aussage

zur Auftragslage im nächsten Jahr. Die Steigerung von 0,6 Punkten ist die dritte Steigerung in Folge. Insbesondere bei Firmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitenden ist der Trend sehr

positiv. Hier fallen die Branchen Gärtner, Bäcker und Fahrräder/Motorräder positiv auf.

### Frage 3: Wie beurteilen Sie die Auftragslage im nächsten Jahr?

1. Sem. 2020	2. Sem. 2020	1. Sem. 2021	2. Sem. 2021	
				sehr gut
				gut
			4.4	genügend
3.8		3.8		ungenügend
	3.5			schlecht
				sehr schlecht

Gewerbe spürt diese Verwerfungen. Fast zwei Drittel der Befragten gaben an, derzeit von Verzögerungen betroffen zu sein. Dies ist ein erschreckend hoher Anteil, führen doch Verzögerungen zu weniger Umsatz und damit auch zu einem Gewinneinbruch. Dass sich der Knoten in den Beschaffungsengpässen löst, glauben nur wenige; 72 % gehen davon aus, dass sie auch im 2022 von den Schwierigkeiten betroffen sind.

Noch nicht so gravierend wirken sich die steigenden Energiekosten auf die Preiskalkulationen des Gewerbes aus. Hingegen rechnen 58 % damit, dass die steigenden Energiekosten eine Preiserhöhung der Produkte oder Dienstleistungen erforderlich machen. Viel gravierender wird es sein, wie sich eine Strommangellage, welche schon heute voraussehbar ist, auf das Gewerbe auswirken wird. In einem offenen Brief an den Regierungsrat vom 29. November 2021 fordert der AGV zusammen mit AIHK und HEV den Regierungsrat auf, dass er im Hinblick auf die Strommangel-lage beim Bundesrat vorstellig wird. Die Versorgungssicherheit ist zu gewährleisten. Es kann nicht sein, dass mit einem in Aussicht gestellten Stromabschaltungsregime die Existenz unserer Unternehmen und von Arbeitsplätzen aufs Spiel gesetzt wird. Hier muss die Politik endlich die Verantwortung übernehmen und praktikable Lösungen aufzeigen.

### Zusatzfragen «Sorgenbarometer»: Häufigste Nennungen

1. Sem. 2020	2. Sem. 2020	1. Sem. 2021	2. Sem. 2021	Rang	
79 %	75 %	67 %	68 %	1	zu viel administrativer Aufwand / Vorschriften
22 %	13 %	7 %	7 %	10	zu hoher Standortnachteil
61 %	33 %	33 %	49 %	2	zu wenig Fachpersonal
39 %	50 %	18 %	19 %	5	zu wenig (qualifizierte) Lernende
26 %	17 %	21 %	25 %	3	zu hohe Beschaffungskosten (Einkauf) im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz
22 %	29 %	11 %	15 %	6	zu hohe Löhne im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz
4 %	8 %	2 %	4 %	13	zu wenig (günstige) Bankkredite
17 %	13 %	11 %	14 %	7	zu viel Scheinselbstständigkeit (w / Personenfreizügigkeit) und Schwarzarbeit
39 %	38 %	22 %	22 %	4	zunehmender Internethandel
30 %	17 %	4 %	6 %	11	zu tiefer EURO-Wechselkurs (leiden unter Einkaufstourismus)
17 %	8 %	12 %	10 %	9	zunehmende Digitalisierung
17 %	21 %	5 %	6 %	11	zu viele Probleme mit der Nachfolgeregelung
4 %	4 %	17 %	11 %	8	andere Ursachen

Dass die Aargauer KMU an die Zukunft glauben, zeigt auch der Wille bei 21 % der Befragten, neue Arbeitskräfte einzustellen. Auch die Absicht zur Bereitstellung neuer Ausbildungsplätze stimmt positiv. Rund 15 % der Befragten stocken auf, 78 % bieten unverändert Ausbildungsplätze an. Bei den Lohnverhandlungen sieht es ebenfalls differenziert aus. Nebst vorgegebenen Erhöhungen aus GAV-Verträgen belassen rund 41 % die Löhne unverändert, 20 % erhöhen die Gesamtlohnsomme um 0,5 % bis 1 %.

#### Sorgenbarometer ändert sich leicht

Nur noch rund ein Viertel gibt an, stark von COVID-19-Einschränkungen betroffen zu sein. Auch den Einfluss auf die prognostizierte Auftragslage schätzen 62 % als nicht wesentlich ein. Hier zeigt sich einerseits die Anpassungsfähigkeit des Gewerbes, andererseits scheinen die staatlichen Massnahmen immer noch zu greifen. Die Frage lautet hier, wie lange die COVID-Situation noch anhält und wie lange die staatliche Unterstützung noch erfolgen wird. Bei den häufigsten Nennungen im Sorgenbarometer bleibt der «administrative Aufwand» auf Rang 1, gefolgt vom Fachkräftemangel. Neu auf

Rang 3 sind die «hohen Beschaffungskosten»; hier wirken sich bereits Lieferengpässe und damit verbundene Preiserhöhungen aus. Eine untergeordnete Rolle spielen die Wechselkurse, obwohl der EUR/CHF-Kurs stark zurückgekommen ist. Bei den Einzelfeedbacks fällt die häufige Nennung des Raumplanungs- und Baugesetzes als gewerbehemmend auf.

#### Lieferketten und Energiekosten sind die Herausforderungen der Zukunft

Die Pandemie hat die internationalen Warenlieferungen durchgeschüttelt. Hohe Rohstoffpreise und Frachtraten waren die Folge. Auch das Aargauer

**Der «KMU-Barometer» ist eine halbjährliche Einschätzung der dem AGV angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände mit wenigen Fragen, aber sehr hoher Aussagekraft.**

Seit dessen Einführung im Jahr 2009 ist rückblickend eine sehr hohe «Trefferquote» bei der Bewertung der aktuellen und zukünftigen Auftragslage auffällig, selbst wenn die Auswertungen sich nicht immer mit viel aufwändigeren Umfrageergebnissen deckten. Der Sorgenbarometer dient dem AGV auch für seine Verbandsaktivitäten zu Gunsten der KMU und des dualen Berufsbildungssystems.



## ERGÄNZENDE ANGABEN ZU DEN RESULTATEN DES KMU-BAROMETERS

Wir bedanken uns für die rege Teilnahme an der 31. Umfrage des KMU-Barometers sowie die konstruktive Kritik am Ende des Fragebogens. Die digitale Erhebung hat sich bewährt und wird nun laufend weiterentwickelt.

Und das sind die Eckdaten der Umfrage (Referenzen der letzten Umfrage in Klammer):

### Unternehmensgrösse:

1 bis 9 Mitarbeiter:	53,3 %	(58,2 %)
10 bis 49 Mitarbeiter:	35,6 %	(32,3 %)
50 bis 249 Mitarbeiter:	7,6 %	(7,5 %)
über 249 Mitarbeiter:	3,5 %	(2,1 %)

### Branchen Top5:

Baugewerbe	14,2 %
Architektur / Ingenieure	5,0 %
Detailhandel	4,7 %
Elektroinstallationen	4,5 %
Treuhand / Versicherungen	4,5 %

### Gewerbevereine Top3:

Gewerbevereine Lenzburg und Umgebung	69 Teilnehmer
GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG	36 Teilnehmer
Gewerbe- und Industrieverein Würenlingen	35 Teilnehmer

### Mitarbeiterbestand

Wie wird sich der Mitarbeiterbestand Ihres Unternehmens im nächsten Jahr entwickeln?

Zunahme	21,3 %	(16,3 %)
Keine Veränderung	71,9 %	(77,1 %)
Abnahme	6,8 %	(6,6 %)

### Ausbildungsplätze

Wie wird sich der Bestand der Lernenden Ihres Unternehmens im nächsten Jahr entwickeln?

Zunahme	15,1 %	(10,1 %)
Keine Veränderung	77,9 %	(83,5 %)
Abnahme	7,0 %	(6,4 %)

Zusatzfragen zu aktuellen Themen (COVID-19, Lieferketten, Energie, Lohnerhebung 2022)

Ist Ihr Unternehmen stark von den COVID-19-Einschränkungen betroffen?

JA	26,8 %	(33,2 %)
NEIN	73,2 %	(66,8 %)

Hat COVID-19 einen wesentlichen Einfluss auf die prognostizierte Auftragslage Ihres Unternehmens für das nächste Jahr?

JA	37,6 %
NEIN	62,4 %

Ist Ihr Unternehmen derzeit von Verzögerungen in den Lieferketten betroffen?

JA	65,7 %
NEIN	34,3 %

Gehen Sie davon aus, dass Ihr Unternehmen auch in den nächsten 12 Monaten von Problemen in der Beschaffungskette tangiert sein wird?

JA	71,6 %
NEIN	28,4 %

Wirken sich steigende Energiekosten bereits erheblich auf die Kalkulationsbasis Ihrer Leistungen aus?

JA	37,7 %
NEIN	62,2 %

Gehen Sie davon aus, dass die steigenden Energiekosten in den kommenden 12 Monaten eine Preiserhöhung für Ihre Produkte/Dienstleistungen erforderlich machen?

JA	58,0 %
NEIN	42,0 %

Plant Ihr Unternehmen für 2022 mit einer Lohnerhöhung?

Keine Anpassung geplant	40,9 %
Anpassung bis 0,5 % der Gesamtlohnsumme	11,2 %
Anpassung zwischen 0,5 % und 1 % der Gesamtlohnsumme	20,1 %
Anpassung über 1 % der Gesamtlohnsumme	10,4 %
Anpassung gemäss GAV-Verhandlungen	17,5 %



SIX



## **Per 30.09.2022** werden die Einzahlungsscheine abgelöst. Jetzt umstellen auf QR-Rechnung und eBill.

Am 30. September 2022 werden die roten und orangen Einzahlungsscheine vom Markt genommen. Die Rechnungsstellung wird dadurch einfacher, digitaler und automatisierter: dank der QR-Rechnung und eBill. Stellen Sie Ihre Kreditoren-, Debitorenbuchhaltung und Ihren Zahlungsverkehr darum rechtzeitig um. Und profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen für Ihr Unternehmen und Ihre Kunden.

Mehr erfahren Sie auf [einfach-zahlen.ch/rechnungssteller](https://einfach-zahlen.ch/rechnungssteller)

Sprechen Sie  
jetzt mit  
Ihrer Bank und  
Ihrem Software-  
Partner.

Unterstützt durch:

• **SwissBanking**

**sgv**  **usam**

**PRO  
SENECTUTE**

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs,  
Education and Research EAER  
State Secretariat for Economic Affairs SECO



## EINE KLEINE AUSLEGEORDNUNG

# WIESO EIN JA FÜR DIE ABSCHAFFUNG DER STEMPELSTEUER?

**Das Präsidium des Aargauischen Gewerbeverbandes (AGV) hat an seiner Sitzung vom 20. Dezember 2021 die Ja-Parole für die Referendumsabstimmung vom 13. Februar 2022 betreffend Abschaffung der Stempelsteuer beschlossen. Doch warum sollen gerade KMU für die Abschaffung stimmen?**

Die Abschaffung der Stempelsteuer ist wichtig für einen weiterhin attraktiven Wirtschafts- und Innovationsstandort Schweiz. Sie trifft genau jene Unternehmen, die den Betrieb weiter ausbauen wollen und weitere Arbeitsplätze schaffen wollen. Die Steuer ist eine weitere Hürde beim Ausbau der Aktivitäten. Solche Hürden sind zu beseitigen, um nicht neue, zusätzliche Arbeitsplätze in der Schweiz zu gefährden. Entsprechend ist der Änderung des Stempelsteuergesetzes zuzustimmen.

## Was sind Stempelsteuern?

Bei der Abstimmung vom 13. Februar 2022 geht es um die Abschaffung der Emissionsabgabe. Zu den Stempelsteuern gehören auch noch die Umsatzabgabe, welche auf dem Kauf und Verkauf von inländischen Wertpapieren erhoben wird, sowie die Abgabe auf Versicherungsprämien. Um diese beiden Abgaben geht es

aber nicht in der Abstimmung, sondern lediglich um die Emissionsabgabe.

Die Emissionsabgabe ist dann zu zahlen, wenn neue Aktien von inländischen Aktiengesellschaften oder Anteilscheine von GmbH ausgegeben werden. Die Abgabe beträgt 1% der Kapitalerhöhung. Es gibt eine Freigrenze von CHF 1 Mio. Franken. Wird also das Aktienkapital einer Start-up-Firma erhöht von CHF 100 000 auf 1,5 Mio, so fällt eine Steuer von CHF 14 000.00 an. Trifft das nun wirklich auch uns als KMU?

## Wann zahlen wir Emissionsabgaben?

Die Steuer packt am falschen Ort an. Grundsätzlich sind Steuern dort zu beziehen, wo Mehrwerte geschaffen werden (Einkommen, Gewinne, usw.). Bei der Emissionsabgabe wird aber ein Vorgang besteuert, der ein Unternehmen entweder in einer Start-up-Phase, Wachstumsphase oder in einer «Rettungsphase» (Kapitalbeschaffung zur Rettung des Unternehmens) trifft, unabhängig davon, ob durch die Transaktion Mehrwerte geschaffen werden. Bei der Kapitalbeschaffung geht es zuerst darum, das Kapital zu beschaffen, um einen Neubau zu machen, um ein neues Produkt serienreif zu produzieren, eine neue Maschine zu beschaffen. Die Gewinne kommen – das wissen Unternehmerinnen und Unternehmer – erst später.

## Was sind dann die Folgen ganz praktisch?

Beschafft sich ein stark wachsendes Unternehmen Kapital, so wird das Kapital für das Wachstum gebraucht (Neubau, Kauf Maschine etc). Eine Besteuerung dieses neu beschafften Kapitals ist also eine direkte Wachstumsbremse. Wichtig ist aber: So eingesetztes Kapital führt früher oder später zu höheren Unternehmensgewinnen und damit wieder zu

zusätzlichen Steuereinnahmen. Zudem werden durch Kapitalerhöhungen in den meisten Fällen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Schauen wir als zweites Beispiel ein Unternehmen an, das wegen finanziellen Schwierigkeiten Kapital beschaffen muss: In diesem Fall wird durch eine Besteuerung der Zweck der finanziellen Sanierung zumindest abgeschwächt bzw. wird die Sanierung erschwert. Ziel der Kapitalbeschaffung ist ja, dass die Gesellschaft nicht liquidiert werden muss (mit allen bekannten Folgen eines Konkurses). Mit einer Sanierung des Unternehmens bleiben die Arbeitsplätze erhalten. Einen solchen Vorgang zu besteuern, macht keinen Sinn. Erholt sich das Unternehmen, wird es nämlich wieder (steuerbare) Gewinne erzielen.

## Warum ist Eigenkapital wichtig?

Schliesslich hat uns die Corona Krise gelehrt: Es ist wichtig, dass Unternehmen ein gutes Risikopolster haben. Ein entsprechendes Polster wird durch hohes Eigenkapital geschaffen.

Solche Unternehmen können wirtschaftlichen Wirren, Modetrends oder – wie Corona zeigt – auch Pandemien besser standhalten als eigenkapitalschwache Unternehmen. Durch gut kapitalisierte Unternehmen bleiben einerseits Arbeitsplätze, aber auch Produktionsketten, Lieferketten usw. gesichert. Dies schützt und fördert den Wirtschaftsstandort Schweiz.

## Fazit

Basierend auf diesen Überlegungen macht es auch für KMU Sinn, aus voller Überzeugung für die Abschaffung der Steuer auf Emissionsabgaben einzustehen. Als KMU sind wir Teil der Wirtschaft und auch wenn viele von uns von dieser Steuer nicht direkt betroffen sind, so sind wir betroffen als Teil der Kreislaufwirtschaft, seitens unserer Lieferanten oder Kunden. Wird der Gesetzesänderung nicht zugestimmt (Abschaffung der Emissionsabgabe), so stellt sich die Frage, ob die Freigrenze für die KMU in der heutigen Art erhalten bleibt. Spätestens wenn diese in Frage gestellt wird, wären dann alle KMU betroffen.



**Dr. Hans R. Schibli**  
Konsulent AGV

Elektroanlagen  
Voice & IT  
Automation

**Service macht den Unterschied.**

Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken · Wildegg · Lenzburg

**JOST Elektro AG**  
Wildischachenstr. 36  
5201 Brugg  
Tel. 058 123 89 89  
Fax 058 123 89 90  
Pikett 058 123 88 88  
brugg@jostelektro.ch  
[www.jostelektro.ch](http://www.jostelektro.ch)

Neu im Angebot:  
Digital Marketing Kurs  
[www.siu.ch/dm](http://www.siu.ch/dm)

## Betriebswirtschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte

### » Fachleute Unternehmensführung KMU mit eidg. FA

Möchten Sie Sicherheit in der Unternehmensführung gewinnen? Im Lehrgang Fachleute Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis erhalten Sie das nötige Rüstzeug, um **ein Unternehmen selbständig zu führen** oder verantwortungsvolle Aufgaben in einem KMU zu übernehmen.

**Nächster Lehrgangstart: ab 20. April 2022**



**SIU**  
KMU Unternehmerschule

[www.siu.ch/fuf](http://www.siu.ch/fuf) - 044 515 72 70



## BUNDESRAT BRÄNDLI





EXPLODIERENDE STAATSQUOTE:

# ALBTRAUM FÜR DIE STEUERZAHLER

Die Zahl der Verwaltungsangestellten steigt und steigt, die Staatsquote explodiert. Im Jahr 2020 wuchs die Bundesverwaltung auf 167 000 Vollzeitstellen an, das ist rund ein Drittel mehr als vor zwei Jahrzehnten. Damit liegt das Wachstum der Bundesverwaltung deutlich über dem Beschäftigungswachstum in der Privatwirtschaft. Auch im Aargau vermehren sich die Vollzeitstellen unkontrolliert. Inert zehn Jahren schwoll die kantonale Verwaltung um weitere 16 % an.



**Dr. Adrian Schoop**  
CEO Schoop + Co. AG  
Vorstand AGV

Mit dieser Stellenexpansion geht eine rasant steigende Lohnkurve einher. So sind die Personalausgaben des Bundes in den letzten zwanzig Jahren um rund 50 % angestiegen. Kein Wunder, kommen doch Bundesangestellte in den Genuss von Lohnerhöhungen von bis zu 4 % pro Jahr. Der Durchschnittslohn in der Bundesverwaltung beträgt satte 121 500 Franken. Hinzu kommen grosszügige Renten und flexible Arbeitszeitmodelle. Ein Traum für jeden Verwaltungsangestellten, ein Albtraum für den Steuerzahler.

## Hat der Staat je Überkapazitäten abgebaut?

Der wuchernde Staatsapparat ist in vielerlei Hinsicht problematisch. Erstens vermehrt sich der Verwaltungsapparat auf Kosten der Steuerzahler. Im Verhältnis müssen immer weniger Unternehmen den ausufernden Staat und die rekordverdächtigen Spitzenlöhne der Verwaltung finanzieren.

Zweitens tendieren grosse Verwaltungen zur Regulierungswut und düngen damit das gigantische Staatswachstum. Denn die Verwaltung ist es, die im Hintergrund neue Gesetze, Verordnungen und Erlasse vorbereitet. Da-

bei geht es oftmals um neue Staatsaufgaben und damit mehr Kompetenzen für die eigene Verwaltungsabteilung. Ins Bild passt, dass der Staat gerne über fehlende Ressourcen jammert, während nie die Rede davon ist, Überkapazitäten abzubauen.

## Gewerbe und KMU werden erdrückt

Dabei erdrückt die Regulierung insbesondere die KMU und das Gewerbe. Unternehmer werden unter den Massen von staatlichen Formularen und Vorschriften begraben. Dabei mutiert die Wirtschaft praktisch zu einer Art Schattenverwaltung. Immer mehr Zeit und Ressourcen müssen in unproduktive und administrative Arbeit gesteckt werden. Darunter leiden das Tagesgeschäft und die Wettbewerbsfähigkeit.

Schliesslich sticht noch ein Punkt ins Auge: In der Privatwirtschaft stellen sich üblicherweise Grössenvorteile ein. Doppelt so viel Arbeit bedeutet also selten doppelt so viel Personal. Doch dieser ökonomische Grundsatz findet in der Verwaltung keine Geltung. Im Gegenteil, der Staatsapparat wächst deutlich schneller als die Bevölkerung.

## Verwaltungen unternehmerisch führen

Jüngstes Beispiel im Kanton Aargau: Ein neues Spezialteam soll sich um Betrugsverdachtsfälle rund um die Covid-Kredite kümmern. Statt die bestehenden Kapazitäten zu nutzen, soll die Verwaltung, auf Vorschlag des Regierungsrates, um weitere 4,5 Millionen Franken wachsen. Dass gar eine neue Behörde gegründet und zusätzliche Räumlichkeiten gemietet werden müssen, leuchtet nicht ein. Die grossrätliche Kommission für öffentliche Sicherheit hat den regierungsrätlichen Antrag bereits um 1,5 Millionen Franken gekürzt. Dies zeigt, der sparsame Umgang mit Steuergeldern bereitet den Regierungen Schwierigkeiten.

Es ist höchste Zeit, den Verwaltungswildwuchs endlich effektiv zu bekämpfen. Hierzu braucht es aber ein Umdenken der politischen Führung. Unnötige Stellen müssen abgebaut, nicht bewährte Verwaltungsaufgaben gestrichen und die Leistungen an den Bedürfnissen der Bürger orientiert werden. Kurzum: Die Verwaltungen müssen unternehmerischer geführt werden.

## PAROLENSPIEGEL

Das Präsidium des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) hat an seiner Sitzung vom 20. Dezember 2021 folgende Parolen für die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen gefasst:

Abstimmungen vom 13. Februar 2022

### Eidgenössische Vorlagen

### Parole

Volksinitiative vom 18. März 2019  
«Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»

KEINE

Volksinitiative vom 12. September 2019

«Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)»

NEIN

Vorlage vom 18. Juni 2021

Änderung Bundesgesetz über die Stempelabgaben (StG)

JA

Vorlage vom 18. Juni 2021

Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zu Gunsten der Medien

NEIN

**LEINEN LOS FÜR DEN GESETZGEBER?**

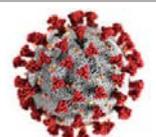
# NEUE RECHTLICHE REGELN AB 2022

Wie bereits im Editorial angekündigt, ergänzen wir die Aargauer Wirtschaft 2022 mit zusätzlichen Rubriken. Ziel ist es, unseren Mitgliedern einen Mehrnutzen in gesetzlicher und gewerbepolitischer Hinsicht zu bieten. AGV-Konsulent Dr. Hans Schibli beleuchtet für uns die relevanten Themen. Selbstverständlich nimmt die Redaktion auch Inputs der Leser/innen entgegen. Bitte richten Sie diese direkt an die AGV-Geschäftsstelle.

Folgende Übersicht soll einfach darstellen, welche rechtlichen Anpassungen insbesondere für KMU gelten ab 1.1.2022.

Es werden nur die wesentlichsten Änderungen erwähnt.

Dr. Hans R. Schibli, Konsulent

Thema		Beschreibung	Tipp
Steuern AG und GmbH (KMU)		Die obere Tarifstufe wird reduziert, was zu einem einheitlichen Steuersatz für gewinnstarke und gewinnschwächere Unternehmen führt (15,1%). Umsetzung bis 2024. Viele Klein-KMU sind nicht direkt betroffen, nur vom Pauschalabzug (vgl. oben). Aber die Massnahme fördert den Wirtschaftsstandort Aargau.	→ Volksabstimmung vom 15. Mai 2022 betreffend Steuergesetzrevision: JA
Steuern Einzelfirmen		Der Pauschalabzug Versicherungsprämien und Sparabzug erhöht sich: – Verheiratete von CHF 4000 auf 6000 – Alleinstehende von CHF 2000 auf 3000	→ Volksabstimmung vom 15. Mai 2022 betreffend Steuergesetzrevision: JA
Geschäftsfahrzeug bei GmbH/AG-Angestellten		Die private Nutzung des Geschäftsfahrzeugs kann bei den direkten Bundessteuern entweder effektiv oder pauschal angerechnet werden (pauschal: 0,9% des Kaufpreises des Fahrzeugs).	→ mit Treuhänder besprechen. Betrifft direkte Bundessteuer Art. 5a (SR 642.118.1)
Online-Handel		Ausländische Unternehmen, welche Schweizer Kunden beim Preis oder den Zahlungsbedingungen diskriminieren, handeln gegen das Kartellgesetz und gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb.	→ Meldungen von solchen Verhaltensweisen an die Wettbewerbsbehörden → <a href="http://www.weko.admin.ch">www.weko.admin.ch</a>
Personenfreizügigkeit		Kroatinnen und Kroaten können ab 2022 von der Personenfreizügigkeit in der Schweiz profitieren.	→ Keine Beschränkungen bei der Anstellung von Kroatinnen und Kroaten
Corona		Sonderregelungen zu Härtefällen bezüglich Umsatzrückgängen im zweiten Halbjahr 2021	→ § 7i und 7j der SonderV 20-2 mit dem Treuhänder besprechen
Heizung / Brandschutz		Seit 1.1.2022 haben die Kaminfeger kein Monopol und auch keine Kontrollpflicht mehr. Das KMU ist in der Funktion als Eigentümer selbst verantwortlich für den Unterhalt (§ 23a Brandschutzgesetz).	→ Weiterhin regelmässige Wartung durch Fachpersonen → Arbeitsrapporte physisch oder digital aufbewahren
Produkte-Verkauf an Feuerwehren		Die Aargauische Gebäudeversicherung erhält die Befugnis, Kleidung, Fahrzeuge und allgemeine Ausrüstung zentral zu beschaffen.	→ Aarg. Gebäudeversicherung wird Beschaffungspartner und nicht mehr die lokale Gemeinde → Einsatz Werbemittel
Projekte im Gesundheitswesen		Pilotprojekte von Unternehmen in der Gesundheitsbranche im Aargau können unterstützt werden. → Kantonale Beiträge	→ Fachinformation DGS (Abteilung Gesundheit)
Betreuungs- Angebote		Unternehmen mit ambulanten Angeboten für Erwachsene, Kinder und Familien sowie Privatschulen erhalten neue Rechtsgrundlagen. → regelt die kantonalen Beiträge	→ Fachinformation BKS (z.B. <a href="http://www.ag.ch/shw">www.ag.ch/shw</a> )
Private Versicherungen / neue Verträge		Versicherungsverträge (Privatversicherungen) können gemäss Art. 2a VVG innert 14 Tagen widerrufen werden (ausser BVG).	



# VEREIN

## AARGAUER GEOMETER VAG

**AARGAUER**  **GEOMETER**  
HIGH TECH AUS IHRER REGION



Christoph Koch  
Präsident  
Verein Aargauer Geometer

INTERVIEW: CLAUDIO ERDIN

### Was macht Ihren Verband einzigartig?

Der Verein Aargauer Geometer (VAG) ist die kantonale Dachorganisation der im Kanton tätigen Ingenieur-Geometer. Einzigartig ist, dass verschiedene Berufsfelder wie Vermessung, Raumplanung, Bauingenieurwesen und Landwirtschaft in einem Berufsverband vereint sind.

### Warum lohnt sich eine Mitgliedschaft in Ihrem Verband?

Innerhalb des Verbandes werden aktuelle und technische Fragestellungen der Geomatikbranche Schweiz thematisiert, diskutiert, vertieft und auf die kantonalen Bedürfnisse adaptiert. Hinzu kommt der persönli-

che Erfahrungsaustausch zwischen Ingenieurunternehmen mit einem sehr breiten Dienstleistungsangebot.

### Können Sie uns einen Einblick in Ihre Verbandsaktivitäten (Anlässe, Netzwerke, politisches Engagement) gewähren?

Der Verein trifft sich quartalsweise, einmal im Jahr zur GV, dreimal zu Mitgliederversammlungen. An diesen Treffen wird über die diversifizierten Arbeitsgruppentätigkeiten informiert, sich ausgetauscht oder weitergebildet. Der Verein Aargauer Geometer ist in verschiedensten Sparten tätig, daher bestehen intensive Kontakte mit verschiedenen Departementen des Kantons, insbesondere mit dem DVI, BVU und DFR. Nebst den Kontakten mit den Departementsvorstehern und den Verwaltungsleitern pflegt der Verein Aargauer Geometer auch zu den Grossratsfraktionen den Austausch. Die Mitglieder selber pflegen zusätzlich ihr Netzwerk in den Regionen, sei es politisch, gewerblich oder gesellschaftlich.

### Welches sind aktuell die grössten Herausforderungen im Umfeld Ihrer Mitglieder / Ihres Verbands?

Die demographische Entwicklung macht auch bei unserem Berufsumfeld keine Ausnahme. Zudem wird es für die Nachführung der amtlichen Vermessung eine Herausforderung sein, jüngere Berufsleute mit den

Qualitäten der älteren Mitarbeitenden zu finden, da sich das Berufsbild vom ursprünglichen Zeichner zum heutigen Geomatiker stark verändert hat. Hinzu kommt die Begleitung der öffentlichen Hand bei diversen Strukturveränderungen sowie die Beratung derselben bei immer anspruchsvoller werdenden technischen und rechtlichen Fragestellungen.

### Welche Veränderungen ergeben sich in Ihrem Branchenumfeld durch die Digitalisierung / den technischen Fortschritt?

Die Ingenieur-Geometer haben sich seit Beginn der 1990er Jahre der Digitalisierung gewidmet. Die Daten der amtlichen Vermessung sind inzwischen mit ganz wenigen Ausnahmen digitalisiert und stehen der breiten Bevölkerung über das Geoportal des Kantons kostenlos zur Verfügung. Im Gegensatz zu anderen (halb-)staatlichen IT-Projekten haben die Geometer zusammen mit dem Vermessungsamt schon diverse kantonswide Projekte im vorgegebenen Termin- und Kostenrahmen ausgeführt. Dank den nun vorliegenden, flächendeckenden geographischen Daten des Grundbuchs stehen Bestrebungen an, auch die Stockwerkeigentumsrechte planerisch zu digitalisieren. Aber auch bei Gebäude-sanierungen sind die Mitglieder des Vereins Aargauer Geometer prädestiniert Bauherren und Architekten in

der Erfassung des Bestandes zu unterstützen, sei es als 2D- oder 3D-Zeichnung bis hin zu einem BIM-Datensatz.

### Welche Vorteile bringt Ihnen das Netzwerk des AGV?

Der VAG ist Mitglied des AGV geworden, um im Kanton Aargau unter den einzelnen Berufsverbänden besser vernetzt zu sein. Dieses Ziel hat sich bis dato bestens erfüllt.

### Wie sieht die Lehrstellen-situation in Ihrem Branchenumfeld aus?

Dank dem Engagement jedes einzelnen Mitgliedes können in der Regel die jährlich ca. 10 Stellen als Geomatiklernende bisher gut besetzt werden. Die Mitgliedsfirmen bieten auch Lehrstellen als Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau oder Fachrichtung Raumplanung an.



Stand der Geometer an der AB'21

### Der Verband in Kürze

#### Verein Aargauer Geometer (VAG)

**Vorstand:** Präsident Christoph Koch, Kassier Oliver Flury, Aktuar Dominique Zbinden

**Berufsgruppen:** Dipl. Kulturingenieure ETH, dipl. Geomatikingenieure ETH/FH, dipl. Umweltingenieure ETH, dipl. Raumplaner FH, Geomatiktechniker, Geomatiker EFZ

**Mitglieder:** 12 Mitgliedsfirmen mit über 300 Mitarbeitenden und ca. 50 Lernenden

**Haupttätigkeiten:** Amtliche Vermessung und deren Nachführung, Bau-/Ingenieurvermessung, Bestandesaufnahmen, Raumplanung, Strukturverbesserung, Wiederinstandstellung ländliche Infrastruktur, Gemeindeingenieurwesen, ... dabei kommen modernste Messsensoren wie Tachymeter, Laserscanner, Drohnen oder Satellitenmesssysteme (GNSS) zur Anwendung.

# Heute Tabak!

# Morgen Rüebliorte?



zur extremen Verbots-Initiative

## 5 gute Gründe für ein NEIN zur Werbe-Verbotsinitiative:

- ✗ Jugendschutz ist wichtig. Die Initiative ist aber völlig **unverhältnismässig und extrem**, denn sie führt zu einem Totalverbot von Tabakwerbung.
- ✗ Kommt ein totales Werbe-Verbot beim Tabak, **drohen weitere Werbeverbote: Für Fleischwaren wie Würste, Alkohol, Schoggi oder Autos**. Wollen Sie sich **so bevormunden lassen?**
- ✗ Werbeverbote schaden Wirtschaft und KMU's und **zerstören Arbeitsplätze!**
- ✗ Ohne Werbung werden **Zeitungen und Zeitschriften sowie kulturelle Veranstaltungen teurer**.
- ✗ Das Parlament hat im letzten Jahr bereits ein neues Tabakproduktegesetz beschlossen, das den Jugendschutz bei Tabakprodukten gesetzlich verankert. **Im Gegensatz zur Initiative ist das neue Gesetz ausgewogen. Die Volksinitiative ist also überflüssig!**

## Breite Allianz gegen extreme Werbe-Verbote:

Die Initiative wird von **Bundesrat, Nationalrat** und **Ständerat** abgelehnt.  
Ebenso sagt eine Vielzahl von Verbänden und Parteien NEIN zur Verbots-Initiative:





**WORK LIFE AARGAU:**

# FACHKRÄFTE HABEN DIE WAHL

**Qualifizierte Arbeitskräfte sind gesucht. Nicht nur im Aargau. Die hohe Mobilität verschärft den Wettbewerb mit den nahen Wirtschaftszentren um die besten Fachkräfte.**

MICHAEL SEILER, PROJEKTLEITER  
STANDORTFÖRDERUNG AARGAU

Die Konjunktur hat sich nach dem Corona-Schock schnell erholt und sofort sind Fachkräfte wieder gefragt wie eh und je. Das zeigt auch der aktuelle Fachkräftemangelindex der Adecco Group Schweiz in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich. Nach einer gewissen Entspannung im Jahr 2020 unter Einfluss der Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie hat sich der Fachkräftemangel wieder verschärft. Gemäss Adecco werden in der Schweiz vor allem Ingenieurinnen und Ingenieure, IT-Fachkräfte, Technikerinnen und Techniker, Fachleute in Humanmedizin und Pharmazie sowie im Treuhandwesen gesucht. In den ersten vier genannten Berufsfeldern ist der Aargau besonders betroffen und die Arbeitgeber entsprechend speziell gefordert.

## Fachkräftemangel auch im KMU-Umfeld

Diese Situation bestätigt auch der Sorgenbarometer des Aargauischen Gewerbeverbandes. In der jährlichen Umfrage bei KMUs rangiert der Fachkräftemangel seit Jahren in den Top 3 – in der aktuellen Ausgabe ist es sogar die zweitgrösste Sorge und wird von praktisch jedem zweiten befragten Aargauer KMU genannt.

**Work  
Life  
Aargau**

*Work Life Aargau unterstützt Aargauer KMU bei der Suche nach Fachkräften.*



*Work Life Aargau vernetzt Fachkräfte mit attraktiven Unternehmen vor Ort.*

Aufgrund seiner Lage im Einzugsgebiet der Regionen Bern, Basel und Zürich mit ihren Wirtschaftszentren, ist der Aargau ein interessanter Ausgangsort und mit seiner kleinräumigen Struktur deshalb ein gern gewählter Wohnort. Gute verkehrliche Erschliessung in ebendiesen Zentren und konkurrenzfähige Lebensunterhaltungskosten im Aargau machen ein Wohnen auf dem Lande und Arbeiten in urbanen Zentren attraktiv. Von etwas mehr als 360 000 erwerbstätigen Personen pendelten 2019 über 100 000 Arbeitnehmende (ohne Lernende und Studierende) in andere Kantone zur Arbeit. Den umgekehrten Weg gingen aber lediglich rund 50 000 Personen. Ein negativer beziehungsweise nur knapp ausgeglichener Pendlersaldo trifft auf die meisten Kantone zu. Nur die Kantone Basel-Stadt, Zug, Genf, Zürich und Bern weisen deutlich mehr Zu- als Wegpendler/-innen auf im Verhältnis zu den im Kanton wohnhaften Arbeitspendlern (Quelle: Pendlermobilität, BfS, 2019). Nominal ist der Aargau mit einem negativen Pendlersaldo von 50 000 Beschäftigten aber der «Spitzenreiter» unter allen Kantonen.

## Leben und Arbeiten vor Ort

Viele dieser gut ausgebildeten und berufserfahrenen Wegpendlerinnen und Wegpendler fehlen den hiesigen Arbeitgebern. Der Aargau beheimatet traditionell überdurchschnittlich viele Industrieunternehmen, insbesondere aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), die einem Strukturwandel unterliegen deshalb und auf qualifizierte Arbeitskräfte angewiesen sind. Im Aargau sind KMUs tätig, die weltweit operieren und sogar führend sind, Spitzentechnologien anbieten und Innovation vorleben. Viele dieser Unternehmen sind aber bei den Fachkräften wenig bekannt, weil sie sich als Arbeitgeber mit ihren Benefits noch wenig positionieren. Immer mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer suchen aber nicht einfach einen Job, sondern einen Arbeitgeber, der zu ihren Wertvorstellungen und ihren Bedürfnissen passt.

Dort setzt die Fachkräfte- und Imageplattform Work Life Aargau an. Schon über 80 Aargauer Arbeitgeber aus Industrie und Dienstleistung präsentieren sich individuell, authentisch und mit den Vorzügen ihres Standor-

tes auf [www.worklifeaargau.ch](http://www.worklifeaargau.ch). Der Aargau – wo Arbeit und Leben sich treffen!

Lesen Sie in der nächsten «Aargauer Wirtschaft», warum Fachkräftemaking an Bedeutung gewinnt und was Work Life Aargau Ihrem Unternehmen bietet. Oder gleich jetzt auf [www.worklifeaargau.ch](http://www.worklifeaargau.ch).



*Auf [worklifeaargau.ch](http://worklifeaargau.ch) finden Fachkräfte Arbeitgeber, die zu ihnen passen.*

## AARGAUER LEHRSTELLENBÖRSE 2022

# TALENTE VON MORGEN FÜR DIE LEHRSTELLEN VON HEUTE

**Am Mittwoch, 16. März 2022, findet an vier Standorten im Kanton die Aargauer Lehrstellenbörse statt. Betriebe, die noch auf der Suche nach engagierten Lernenden für den kommenden Sommer sind, können sich dort den Jugendlichen aus der Region präsentieren und sich mit ihnen austauschen.**

ANDRINA SAROTT

Mehr als 1500 Lehrstellen sind momentan im Aargau noch unbesetzt. Viele Unternehmen fragen sich, wie sie bis zum Sommer noch geeignete Lernende finden. Eine zusätzliche Erschwerung bei der Lehrstellenbesetzung ist die aktuelle Corona-Situation.

Um Betriebe und Jugendliche an einen Tisch zu bringen, organisieren die ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf die Aargauer Lehrstellenbörse. An den vier ask!-Standorten in Aarau, Baden, Rheinfelden und Wohlen treffen sich am 16. März Jugendliche auf Lehrstellensuche und Unternehmen mit offenen Lehrstellen. «Wir möchten, dass Lehrbetriebe und Jugendliche sich ungezwungen kennenlernen können», erklärt Roberto Morandi, Projektleiter der Lehrstellenbörse und Mitglied der Geschäftsleitung von ask!. Die Erfahrung zeigt, dass dieser Ansatz funktioniert. «An der Lehrstellenbörse können die Betriebe vielversprechende Kontakte knüpfen», betont Morandi.

Der Aufwand für die Betriebe ist gering, die Teilnahme kostenlos. Die Lehrstellenbörse ist eine Tischmesse, die Betriebe sind mit ein bis zwei Personen vor Ort, die mit den Jugendlichen Gespräche führen. Mitnehmen müssen sie Infomaterialien, die einen Eindruck der zukünftigen Tätigkeit vermitteln. Den Rest organisiert ask!.

### Grosser Nutzen für Betriebe und Jugendliche

An der Lehrstellenbörse selbst werden keine Lehrverträge abgeschlossen. Dennoch gehen weder die Unternehmen noch die Jugendlichen mit leeren Händen nach Hause. Wenn sich im Gespräch herausstellt, dass ein Jugendlicher oder eine Jugendliche zur Lehrstelle passen würde, werden die Kontaktdaten ausgetauscht und man vereinbart das weitere Vorgehen. Oft ist der nächste Schritt eine Schnupperlehre. Wenn beide Parteien ganz sicher sind, kann sich der Jugendliche nach der Lehrstellenbörse auch gleich beim entsprechenden Lehrbetrieb bewerben.

Nach der coronabedingten digitalen Börse letztes Jahr findet die Lehrstellenbörse 2022 wieder physisch statt, unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Massnahmen. Organisiert wird der Anlass von den ask! – Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf in Kooperation mit dem Aargauischen Gewerbeverband und der Aargauischen Industrie- und Handelskammer.



An der Lehrstellenbörse treffen Lehrbetriebe die Talente von morgen.

## Steuerfragen

Unsere Experten haben die richtigen Antworten.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhanduisse-zh.ch  
Schweizerischer Treuhänderverband  
Sektion Zürich



### Lehrstellenbörse 2022

Wo: ask! in Aarau, Baden, Rheinfelden und Wohlen  
Datum: Mittwoch, 16. März 2022  
Zeit: Aarau und Baden: 9.00 bis 17.00 Uhr,  
Wohlen: 9.00 bis 13.00 Uhr,  
Rheinfelden: 13.00 bis 17.00 Uhr  
Anmeldung: [www.beratungsdienste.ch/lehrstellenboerse](http://www.beratungsdienste.ch/lehrstellenboerse)  
Kosten: Die Teilnahme ist für Jugendliche und Betriebe kostenlos.


**ARBEITSMARKTLICHE INTEGRATION**

# NEUE BERUFE MELDEPFLICHTIG

**Berufe, bei denen die Arbeitslosenquote mindestens fünf Prozent beträgt, unterliegen der Stellenmeldepflicht. Sandra Graf, Leiterin Arbeitsmarktliche Integration im Amt für Wirtschaft und Arbeit, über die neuen meldepflichtigen Berufe und die Erfahrungen der RAV mit der Stellenmeldepflicht.**

INTERVIEW: MARIA-MONIKA ENDER, AMT FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

## Was ändert sich 2022 bei der Stellenmeldepflicht für Unternehmen?

Dieses Jahr kommen neue Berufe dazu, die meldepflichtig werden, etwa Verkäuferinnen und Verkäufer im Detailhandel oder Reiseverkehrsfachkräfte. Einige weitere Berufe sind neu meldepflichtig (siehe Kasten). Die Arbeitslosenquote war bei diesen Berufen 2021 im Durchschnitt mindestens fünf Prozent – sicher auch als Folge der COVID-19-Pandemie.

## Die Stellenmeldepflicht ist nun bereits seit Juli 2018 in Kraft. Was bringt sie – kann sie wie versprochen das inländische Arbeitskräftepotenzial fördern?

Die Stellenmeldepflicht stellt sicher, dass wir in Branchen mit hoher Arbeitslosenquote zuerst versuchen, die Stellen mit inländischen Arbeitskräften zu besetzen, die auf dem RAV gemeldet sind. Wir schlagen den



Auch Verkäuferinnen und Verkäufer gehören ab 2022 zu den meldepflichtigen Berufen.

Unternehmen innert drei Tagen passende Arbeitskräfte vor. Oft können wir ihnen neue Mitarbeitende vermitteln.

## Wie hoch ist der Aufwand für Unternehmen?

Der Aufwand für Unternehmen ist gering. Sie können die Stelle ganz einfach auf [arbeit.swiss](http://arbeit.swiss) erfassen – mit wenigen Klicks ist das erledigt. Je präziser die Angaben zur gesuchten Person sind, desto passendere Vorschläge können wir liefern.

## Wie sind die Rückmeldungen der Unternehmen, die mit uns zusammenarbeiten?

Durch die Stellenmeldepflicht haben wir mehr Kontakte zu Unternehmen.

Die Zusammenarbeit mit ihnen ist enger und besser geworden. Wir versuchen ihnen nicht nur Stellensuchende aus den meldepflichtigen Berufen zu vermitteln, sondern auch Fachkräfte für nicht meldepflichtige offene Stellen.

## Neu ab 2022

Alle Berufe, die 2021 meldepflichtig waren, bleiben es auch 2022.

Folgende Berufe kommen neu hinzu:

- Verkäufer/innen in Handelsgeschäften
- Fachkräfte in Marketing und Werbung
- Grafik- und Multimedia-designer/innen
- Lackierer/innen und verwandte Berufe
- Reiseverkehrsfachkräfte

Auf folgender Seite finden Sie heraus, ob eine Stelle meldepflichtig ist:



## Keine Meldepflicht

Ausgenommen bei meldepflichtigen Berufen:

- Stellen, die durch Stellensuchende vom RAV besetzt werden
- Stellen, die mit internen Personen besetzt werden, die seit mindestens sechs Monaten im Unternehmen angestellt sind
- Beschäftigungen, die höchstens 14 Kalendertage dauern
- Anstellungen von Angehörigen eines Zeichnungsberechtigten des Unternehmens

## Die Stellenmeldepflicht

Mit der Abstimmung «Gegen Masseneinwanderung» sprach sich die Schweizer Bevölkerung 2014 für eine bessere Ausschöpfung des inländischen Arbeitskräftepotenzials aus. Mit der Stellenmeldepflicht wurde die Initiative umgesetzt. Sie gilt für Berufsarten mit mindestens fünf Prozent Arbeitslosigkeit.

Unternehmen müssen offene Stellen in diesen Berufsarten zuerst den RAV melden – online, telefonisch oder persönlich. Das RAV schlägt Ihnen innert drei Arbeitstagen nach der Stellenpublikation geeignete Stellensuchende vor. Während fünf Tagen nach der Publikation der Stelle durch das RAV im Job-Room können sich ausschliesslich beim RAV gemeldete Stellensuchende auf die Stellen bewerben. Erst nach diesen fünf Tagen dürfen Sie die Stelle öffentlich ausschreiben. Informieren Sie das RAV, welche Kandidatinnen und Kandidaten Sie als geeignet erachten, eingeladen oder angestellt haben.

Unter der Internetadresse [www.arbeit.swiss/stellenmeldepflicht](http://www.arbeit.swiss/stellenmeldepflicht) finden Sie alle aktuellen Informationen. Die RAV unterstützen Unternehmen gerne kostenlos und unkompliziert, auch wenn sie andere Stellen zu besetzen haben. Sie finden Ihr zuständiges RAV auf [www.kooperation-arbeitsmarkt.ch](http://www.kooperation-arbeitsmarkt.ch) unter Arbeitgebende.



**Sandra Graf**  
Leiterin Arbeitsmarktliche  
Integration



# AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert.

Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubersichtigen.

## JAHRESPLANUNG 2022

### April

Do.	28.4.2022	Frühlings-Delegiertenversammlung 2022 Aarg. Wirtschaftstag 2022 mit Verleihung Aarg. Unternehmenspreis
-----	-----------	--



Aargauischer Gewerbeverband

attraktive  
Kurskostenzusätzlich Rabatt  
für AGV-Mitglieder

## BERUFSBILDNER/INNEN-KURSE

Die Ausbildung von Lernenden ist im dualen Berufsbildungssystem ein zentraler und wichtiger Punkt. Um diese Aufgabe übernehmen zu können, ist neben den beruflichen Anforderungen das Absolvieren eines Berufsbildner/innen-Kurses erforderlich. Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) bietet diesen Kurs mehrmals jährlich an - nutzen auch Sie die Gelegenheit, den branchenneutralen Kurs zu besuchen.

- **Dauer:** 5 Tage - jeweils Mo/Di/Mi, in folgender Woche Mo/Di
- **Ort:** Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)
- **Abschluss:** keine Prüfung, nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis
- **Kurskosten:** CHF 550.00 (plus Handbuch CHF 70.00)
- **Rabatt:** CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration

### Kursdaten 2022

**Berufsbildner/innenkurs 1/2022**  
14./15./16. und 21./22. Februar 2022

**Berufsbildner/innenkurs 2/2022**  
25./26./27. April und 02./03. Mai 2022

**Berufsbildner/innenkurs 3/2022**  
13./14./15. und 20./21. Juni 2022

**Berufsbildner/innenkurs 4/2022**  
19./20./21. und 26./27. September 2022

**Berufsbildner/innenkurs 5/2022**  
21./22./23. und 28./29. November 2022

### Informationen und Anmeldung

[www.agv.ch/Kurse\\_und\\_Beratung/Berufsbildnerkurse](http://www.agv.ch/Kurse_und_Beratung/Berufsbildnerkurse)

Aargauischer Gewerbeverband  
Frau Heidi Humbel  
Entfelderstrasse 19  
5001 Aarau

Telefon 062 746 20 40  
E-Mail [h.humbel@agv.ch](mailto:h.humbel@agv.ch)



## Kurzumfrage Auswirkungen COVID-Quarantäne / Isolation

Aufgrund der explodierenden COVID-Zahlen und der daraus entstehenden Quarantänepflichten kommen immer mehr unserer Mitglieder in personelle Bedrängnis.

Um uns einen Überblick zu verschaffen, bitten wir Sie, sich an unserer Kurzumfrage zu beteiligen.

Vielen Dank für Ihr Mitwirken.



SCAN MICH



NEIN ZUR WERBEVERBOTSINITIATIVE:

# BESSERER JUGENDSCHUTZ OHNE TOTALE WERBEVERBOTE

Am 13. Februar 2022 entscheidet das Schweizer Stimmvolk über die Initiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung». In der Praxis kommt die Vorlage einem totalen Werbeverbot für Tabak- und Alternativprodukte gleich. Letztlich auch für Erwachsene. Ein absolutes Werbeverbot geht mir jedoch zu weit. Mit dem neuen Tabakproduktegesetz steht der Initiative ein indirekter Gegenvorschlag gegenüber, der die Interessen an griffigem Jugendschutz und wirtschaftlicher Freiheit ausbalanciert.

Tatsache ist: Rauchen gefährdet die Gesundheit. Darum ist klar, Jugendschutz und Prävention sind wichtig und sollen verstärkt werden. Bis dahin herrscht Einigkeit. Die Einigkeit hört aber auf, wenn es darum geht, wo und in welcher Form die nötigen Leitplanken zu setzen sind. Gemäss Titel der Volksinitiative sollen Kinder und Jugendliche vor Tabakwerbung geschützt werden. Viel lieber möchte ich die Kinder und Jugendlichen aber vor dem Tabakkonsum bewahren. Das neue Tabakproduktegesetz ist ein profundes Mittel dazu.



**Marianne Binder**  
Nationalrätin und Präsidentin  
Die Mitte Aargau

## Neues Tabakproduktegesetz für wirkungsvollen Jugendschutz

Das neue Tabakproduktegesetz stellt den indirekten Gegenvorschlag zur Initiative dar und enthält zielgerichtete Bestimmungen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen, insbesondere ein Verkaufsverbot. Ferner beinhaltet es sinnvolle Werbe- und Sponsoringvorschriften. So wird Werbung in Presse und Internet nicht per se verboten, sondern spezifisch in Printmedien und auf Websites, die explizit für Minderjährige bestimmt sind. Werbung in Kinos und im öffentlichen Raum soll weitgehend eingeschränkt werden, ebenso die vom öffentlichen Grund aus einsehbare Plakatwerbung. Des Weiteren gilt: Kein Sponsoring mehr für Veranstaltungen in der Schweiz, wenn diese internationalen Charakter haben oder auf ein minderjähriges Publikum abzielen.

## Werbung gehört zur Wirtschaftsfreiheit

Die Initiantinnen und Initianten jedoch wollen, dass sämtliche Werbung verschwindet, die von Kindern und Jugendlichen einsehbar ist. Das heisst: keine Inserate in Zeitungen, keine Plakate, keine beschrifteten Aschenbecher, keine bedruckten Sonnenschirme, keine Fernsehübertragungen von Veranstaltungen, in denen Tabakwerbung zu sehen ist, keine Aufsteller an Kiosken, kein Sponsoring öffentlicher und privater Anlässe. In der Praxis: gar keine Werbung mehr für Tabak- und Alternativprodukte, auch für Erwachsene. Ein komplettes Werbeverbot von Produkten, die letztlich legal hergestellt, verkauft, erworben und konsumiert werden dürfen, schiesst jedoch über das Ziel hinaus und bildet einen Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit, ohne dass Jugendliche deshalb besser geschützt wären. Der berechtigte Jugendschutz darf nicht als Vorwand benutzt werden, die Prinzipien unserer liberalen Wirtschaftsordnung

## Darum geht es:

Die Initiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» will «jede Art von Werbung für Tabakprodukte verbieten, die Kinder und Jugendliche erreichen» kann. Die Werbung wird untersagt, sobald die Möglichkeit besteht, dass diese von Minderjährigen wahrgenommen werden könnte. Dasselbe gilt für weniger schädliche Alternativprodukte wie z.B. E-Zigaretten. Da es kaum Orte gibt, an denen sich Jugendliche nicht aufhalten, und kaum Medien, welche nicht auch von Jugendlichen eingesehen werden könnten, führt die Initiative in der Praxis zu einem vollständigen Werbeverbot.

Bundesrat und Parlament gehen die Initiative zu weit. Sie stellen ihr mit dem neuen Tabakproduktegesetz einen indirekten Gegenvorschlag gegenüber, der die Interessen an griffigem Jugendschutz und wirtschaftlicher Freiheit ausbalanciert.

Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.werbeverbote-nein.ch](http://www.werbeverbote-nein.ch)

völlig zu negieren. Auch Alkohol kann ein Suchtmittel sein, und es ist verpflichtend, Jugendliche davor zu schützen. Die Vorstellung eines flächendeckenden Werbeverbotes für Wein ist aber auch schwer nachvollziehbar und wenig sinnvoll.

## Werbeverbote schaden KMU, Kultur und Medien

Radikale Werbeverbote, wie es die Initianten wollen, schaden Betrieben, die Tabakprodukte verkaufen und herstellen. Genauso betroffen sind Kultur und Medien. Denn Kulturver-

anstaltungen sowie Medienprodukte sind auf den Verkauf von Werbeflächen angewiesen. Ganz ohne diese Werbung wird es für viele KMU, Kulturveranstaltungen wie Open Airs und Medien schwierig.

Für den wirksamen und gezielten Schutz von Jugendlichen ist folglich das neue Tabakproduktegesetz der richtige Weg. Ein völliges Werbeverbot schiesst über das Ziel hinaus. Deshalb sage ich am 13. Februar Nein zu einem völligen Werbeverbot.

Bestens beraten auf allen Ebenen.

**UTA** GRUPPE

UTA TREUHAND

UTA REVISIONEN

UTA IMMOBILIEN

UTA SAMMELSTIFTUNG

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

[www.uta.ch](http://www.uta.ch)

## DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

# SOMMARUGA GIBT GAS ANSTATT KERNKRAFT



Das aktuelle KMU-Barometer scheint eine Trendwende in der Gesellschaft vorwegzunehmen. Eine mögliche Strommangelgefahr scheint Gewerbe und Industrie zunehmend zu beschäftigen und zeigt uns längst vergessen geglaubte, innere Ängste auf. Seit der Erfindung der Dampfmaschine und dem damit beginnenden Industriezeitalter nahm die Versorgung der Gesellschaft mit Elektrizität stetig zu, wobei die Schweiz weltweit zu den Pionieren gehörte. Bereits 1910 war man mit den USA an der Spitze, was die Stromproduktion pro Einwohner anging. Leider wurde diese jahrzehntelange Fähigkeit der fortschreitenden nachhaltigen Elektrifizierung insbesondere der Produktion (anfänglich Wasser- und später Kernkraft) und der Netze nach der Fukushima-Havarie von der damaligen Aargauer Energieministerin Doris Leuthard über Bord geworfen. Trotz deutlichen Warnsignalen predigte auch ihre Nachfolgerin Simonetta Sommaruga den Grundlagenirrtum munter weiter und zeigte eine Zukunft auf, welche die Schweiz mit

Sonne und Wind nach vorne katalysieren soll – sehenden Auges über den Abgrund hinaus. Mittlerweile hat der Wind gedreht und das ideologisch geprägte Bundesamt wird in Kürze die frohe Botschaft überbringen müssen, dass man mit dem Energieträger Gas eine grüne Übergangstechnologie präsentieren könne, damit trotz der Stromlücke im Winterhalbjahr die Lichter nicht ganz ausgelöscht werden und sich die Schweiz nur im äussersten Falle rationieren müsse.

Leider scheint auch dieses Teileingeständnis ein energiepolitischer Irrweg zu werden. Die EU-Kommission hat in diesen Tagen die sogenannte EU-Taxonomie präsentiert. Dieses Regelwerk sollte ursprünglich staatlich definierte grüne Technologien definieren, die nachhaltig sind, wobei nicht erwünschte Technologien teurer gemacht werden sollten. Niemals hätten die vereinten europäischen Grünen gedacht, dass Gas und Kernkraft plötzlich durch die EU-Kommission mit einem «Genehmigt»-Stempel grün gewaschen würden. Jedoch merkt die EU, dass die wetterabhängigen erneuerbaren Energien die Produktion zunehmend unberechenbarer und unzuverlässiger sowie auch massiv teurer machen. Ausserdem sehen wir nun, dass die Abhängigkeit von Gasimporten eine direkte Folge dieses Flatterstroms ist. So konnte im ersten Halbjahr 2021 bei unserem Nachbarn Deutschland, welcher per Neujahr drei weitere Kernkraftwerke zum Rückbau stilllegte, beobachtet werden, dass die Treibhausgasemissionen um rund

25 % angestiegen sind, da die Produktion aus Wind und Sonne stark gelitten hat und durch Produktion aus Kohle und Gas ersetzt werden musste. Damit zeigt sich, dass die grüne Klimapolitik gut gemeint ist aber in der Realität die theoretische Produktionskapazität der erneuerbaren Energien vom Wetter (Wind und Sonne) abhängig ist und die theoretischen Modelle gescheitert sind. Spannend wird sein, ob die Grünen und Grünliberalen in der Schweiz, welche die Wurzeln der Anti-Atomkraft-Bewegung verkörpern auch weiterhin rigoros gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie sind und sich im Dialog um die Stromversorgung zusehends isolieren. Ursprünglich dachten diese Kreise, dass die Energietransmission vom Erdgas zu den Erneuerbaren ähnlich fortschreiten könnte wie davor der Paradigmenwechsel von Holz zu Kohle und von Kohle zu Erdgas. Leider zeigt die Realität nicht, was sich in der Theorie so wunderbar präsentiert hat. Die sich anbahnende Energiekrise ist das Resultat der Ignoranz von politischen Kreisen, welche durch Überinvestitionen in die erneuerbare und Unterinvestitionen in sichere Bandenergie eine massive Verteuerung der Stromversorgung bedeutet. Die grünen Parteien, welchen wir eine allgemeine Verunsicherung in der Bevölkerung gegen Atomkraft zu verdanken haben, haben sich mit der rigorosen Absage an die friedliche Nutzung der Kernenergie international isoliert. Somit wird die künftige Energiepolitik wohl oder übel durch die bürgerlichen Parteien unter einer mögli-

chen Mitsprache der SP gemacht werden müssen. Dabei gibt es gute Gründe, dass wir eine schnelle Richtungsänderung vornehmen müssen und das Tabu Kernkraft brechen sollten.

Erstens setzt Frankreich als eines der industriellen Schwergewichte in Europa unter der Führung des ehemaligen Sozialisten Emmanuel Macron auch künftig auf Kernkraft. Das Nachbarland hat gemerkt, dass nahezu CO<sub>2</sub>-frei Strom produziert werden kann, welcher unabhängig von Wind und Sonne funktioniert. Zweitens wird Deutschland Ende 2022 endgültig die letzten Kernkraftwerke abschalten und die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz massiv verschlechtern. Bei einer steigenden CO<sub>2</sub>-Emission wird auch eine steigende Abgabe resultieren. Dies führt zum Verzicht von Kernenergie und zu einer massiven Inflation und somit auch zu teureren Produktionsfaktoren, was eine Deindustrialisierung bewirkt. Drittens zeigt die anfänglich zitierte Umfrage, dass innerhalb der Bevölkerung der Wind gedreht hat. Zunehmend wenden sich ehemalige Ausstiegsbefürworter zu moderaten Befürwortern der Kernkraft. Somit sollten wir unseren energiepolitischen Kurs schnellstmöglich ändern und zumindest schnell neue Finanzmittel für die Forschung sprechen, damit die Schweiz europäisch wiederum zu den Spitzenreitern einer nachhaltigen Energieproduktion gehört.

**Benjamin Giezendanner,  
Präsident AGV**

# TOP-ADRESSEN

## Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

### Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?

Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH  
5233 Stilli – [www.maiercarrosserie.ch](http://www.maiercarrosserie.ch)

## Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Häggingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Abfall / Räumungen / Entsorgung

### Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser  
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber  
[www.obrist-transporte.ch](http://www.obrist-transporte.ch), Tel. 056 416 03 00

## Anzeigenverkauf

### DaPa Media Vermarktungs GmbH

Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 648 86 99  
[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

## Apparate-Küchen-Innenausbau

### Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon

Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung  
[www.jordi-plan.ch](http://www.jordi-plan.ch), [info@jordi-plan.ch](mailto:info@jordi-plan.ch)  
056 511 25 40 / 079 774 41 57

## Architektur

### Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen  
Planung / Ausführung / Bauberatung  
Jurastrasse 2, 5000 Aarau  
[www.buserundpartner.ch](http://www.buserundpartner.ch), 062 822 72 82

### Vogel Architekten AG

Architektur / Planung / Bauleitung /  
Immobilienverkauf – 061 836 11 11  
[mail@v-a.ch](mailto:mail@v-a.ch) / [www.vogelarchitekten.ch](http://www.vogelarchitekten.ch)

## Auto / Autoersatzteile

### H. Breitschmid AG

#### Nachf. B. Gürber GmbH

#### Ihr Partner für Autoersatzteile

Waltenschwilerstrasse 6, 5610 Wohlen  
T 056 622 15 58, [www.hugo-breitschmid.ch](http://www.hugo-breitschmid.ch)

## Beratung / Information

### ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,  
Jugendpsychologischer Dienst,  
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.  
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:  
[www.beratungsdienste.ch](http://www.beratungsdienste.ch)

**Total Fr. 175.– für 5 Zeilen  
für 12 Monate! Rubrik  
gratis!**

## Beratung / Bildung / Produkte

### BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil  
[info@bipro.ch](mailto:info@bipro.ch) – [www.bipro.ch](http://www.bipro.ch)  
**LED (Licht) – Energie – Solar usw.**  
[www.ledforall.ch](http://www.ledforall.ch) – [www.shopforall.ch](http://www.shopforall.ch)

## Bürogeräte / Technik / EDV

### SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birnenstorf

Handel sowie Service und Reparaturen  
von Büromaschinen  
Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen  
oder Garantiehändlung  
Tel. 056 225 29 29  
E-Mail: [info@src-ag.ch](mailto:info@src-ag.ch)/[www.src-ag.ch](http://www.src-ag.ch)

## Drucksachen

### Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach  
Telefon 056 249 12 22  
[info@oeschgerdruck.ch](mailto:info@oeschgerdruck.ch)  
[oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)

## Firmen-Nachfolge-Verkauf

### ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,  
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.  
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58  
[www.firmen-nachfolge-verkauf.ch](http://www.firmen-nachfolge-verkauf.ch)

## Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das  
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten  
und Verkaufen**  
von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX your choice  
Pius Götschi, Betriebsoek. dipl. oek.  
Pelzgasse 7, 5000 Aarau  
Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000  
[pius.goetschi@remax.ch](mailto:pius.goetschi@remax.ch)  
[www.remax-aarau.ch](http://www.remax-aarau.ch)

## EDV / Sicherheit

### we connect ag 056 437 29 00

Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel  
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!  
Landstrasse 175, 5430 Wettingen  
[info@wcon.ch](mailto:info@wcon.ch) – [www.wcon.ch](http://www.wcon.ch)

### Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen  
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's  
Schulstrasse 24, 5621 Zufikon  
[info@hi-ag.ch](mailto:info@hi-ag.ch) | [www.hi-ag.ch](http://www.hi-ag.ch) | 056 648 24 48

## Schreinerei – Innenausbau

### Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen

Küchen – Bad – Böden – 300 m<sup>2</sup> Ausstellung  
062 896 20 20 – [www.wirz-kuechen.ch](http://www.wirz-kuechen.ch)

## Treuhand

### ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung  
ExpertisenSteuernTreuhand  
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

### Sabine Hartmann Treuhand GmbH

#### Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung

Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil  
Tel. 062 897 31 71 – [info@s-h-treuhand.ch](mailto:info@s-h-treuhand.ch)  
[www.s-h-treuhand.ch](http://www.s-h-treuhand.ch)

## Übersetzungen / Informatikkurse / Support

### BBS Office GmbH

5610 Wohlen  
[www.bbsoffice.ch](http://www.bbsoffice.ch) / 056 610 03 93

## Verpackungen

### BETSCHART KARTONAGEN AG

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen  
[www.betschartag.ch](http://www.betschartag.ch)  
[mail@verpackung-beka.com](mailto:mail@verpackung-beka.com), Tel. 056 622 12 32  
5610 Wohlen

## Videoproduktion

### Longtail Media GmbH

Erfolgreiche Kommunikation und Marketing  
mit Video – Ihre Experten für Videos im Internet,  
Webinare und Livestreaming  
[hallo@longtailmedia.ch](mailto:hallo@longtailmedia.ch), 062 824 44 19  
[www.longtailmedia.ch](http://www.longtailmedia.ch)

## Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

### CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im  
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad  
Bruneggerstrasse 45, 5103 Mörigen AG  
[www.watercompany.ch](http://www.watercompany.ch), Tel. 062 893 44 44  
[info@watercompany.ch](mailto:info@watercompany.ch)

## Webdesign

teamKMU.digital

### Webdesign mit Herzblut und Zeit fürs Detail

Von der Idee bis zur fertigen Website.  
Individuell und zu fairen Konditionen.  
[www.teamKMU.digital](http://www.teamKMU.digital), [team@teamKMU.digital](mailto:team@teamKMU.digital)  
Ihr Team für Beratung, Konzept und Text.

## Zelt- und Zubehörvermietung

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Häggingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Zimmerei – Schreinerei

### R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen  
Unterdorfstrasse 21, 5607 Häggingen  
T 056 624 11 54, [www.rsaxer-holzbau.ch](http://www.rsaxer-holzbau.ch)



HIGHTECH  
ZENTRUM  
AARGAU



Ideen. Fragen. Antworten.

Brugg | 056 560 50 50 | [hightechzentrum.ch](http://hightechzentrum.ch)

# TOP-ADRESSEN

## Telefon 056 648 86 99

## [www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

DER AARGAU STELLT SICH VOR

# MIT HOLZSCHNITZELN ZU SOLARZELLEN

Die 1903 gegründete Schreinerei Irniger in Niederrohrdorf blickt auf eine wechselhafte Geschichte zurück. Nachdem in der vierten Generation keine familieninterne Nachfolge gefunden werden konnte, wurde die Schreinerei verkauft und das Geschäftshaus an der Mellingerstrasse 12 als Irniger Immobilien + Verwaltungs AG weitergeführt. Heute sind beide Unternehmen erfolgreich unterwegs.

INTERWIEV: EVELINE FREI

## Wie viele Objekte bzw. Gebäude verwaltet die Irniger Immobilien + Verwaltungs AG?

**Richard Irniger:** Wir sind kein grosses Unternehmen. Wir verwalten lediglich ein Wohn- und Geschäftsgebäude an der Oberdorfstrasse und dieses Geschäftshaus hier an der Mellingerstrasse.

## Wie muss ich das verstehen? Können Sie mir Ihr Geschäftsmodell etwas näher erläutern?

**RI:** Der Hauptzweck unserer Firma ist nicht, möglichst gross zu werden. Ziel ist es, das Geschäftsgebäude, sozusagen das Erbe der Familie Irniger, in Familienbesitz zu halten und die Räumlichkeiten zu bewirtschaften. Das gelingt uns gut. Momentan sind 18 Geschäfte eingemietet. Die Firma Irniger Immobilien + Verwaltungs AG ist in der obersten Etage zu finden. Für die Verwaltung und den Unterhalt der zwei Liegenschaften arbeiten drei Personen in Teilzeit.

## Schon lange setzen Sie wo immer möglich auf erneuerbare Energien. Woher kam der Anstoss dazu?

**RI:** Mit der jüngeren Generation im Verwaltungsrat kommen neue Ideen in das Unternehmen. Das finde ich gut. Man muss mit der Zeit gehen und



Photovoltaikanlage mit 519 Modulen und einer Leistung von jährlich 200 000 kWh

die Möglichkeiten nutzen. Die Immobilien und Verwaltungs AG hat beschlossen, umweltfreundlicher zu werden. Das ist ein laufender Prozess.

## Was war Ihr erstes Projekt?

**Claude Meier:** 2015 haben wir unsere beiden Gebäude an die Fernheizung des AEW angeschlossen. Die Heizung wird mit Holzschnitzeln betrieben, die aus den beiden Forstrevieren Heitersberg und Reusstal stammen.

**RI:** Die Fenster an der Fassade der Innenausbau AG haben wir bereits früher durch wärmedämmende Modelle ersetzt. Mit der dringend angestandenen Renovation des Daches aus dem Jahr 1970 an der Mellingerstrasse haben wir uns gleichzeitig auch für den Aufbau von Solarzellen entschieden.

## Wie viel Strom kann Ihre Photovoltaikanlage produzieren?

**CM:** Wir haben gewissermassen Pionierarbeit geleistet. Unsere Photovoltaikanlage ist die grösste im Dorf. Auf 880 m<sup>2</sup> wurden 519 Module mit je 380 Wp installiert. Die Anlagen haben wir diesen September in Betrieb genommen. Wir könnten mit ihr nun jährlich 200 000 kWh Solarstrom produzieren. Damit versorgen wir das Geschäftsgebäude mit allen Mietparteien und auch die Schreinerei

nebenan mit Strom. Ausserdem können wir noch zwei öffentliche E-Ladestationen damit betreiben.

## Wie reagieren Ihre Mieterinnen und Mieter auf die energetischen Sanierungen?

**RI:** Positiv! Sie sind zufrieden mit unserem Engagement für die Umwelt. Bei der Realisierung unserer Energie-Projekte sind uns vom Kanton und vom AEW Förderbeiträge zugesprochen worden. Vorgängig mussten jedoch durch Fachpersonen Berechnungen für diese Investitionen eingereicht werden, denn die Fördergelder fliessen nicht einfach so.

## Was ist Ihr nächstes Projekt?

**RI:** Unser Ziel ist nach wie vor, weitere energetische Verbesserungen an der Liegenschaft vorzunehmen.

- 1903:** Jakob Irniger-Egloff eröffnet an der Oberdorfstrasse seinen Schreinereibetrieb
- 1911:** Niederrohrdorf wird ans Stromnetz angeschlossen
- 1944:** Jakob Irniger-Wettstein übernimmt den Betrieb vom Vater
- 1963:** Mit Jakob Irniger-Blunski übernimmt die dritte Generation den Betrieb
- 1965:** Kauf des Grundstückes am Libellenkreisel
- 1970:** Sepp Schmid und Jakob Irniger-Blunski gründen in Baden die form und wohnen AG, Möbelhaus und Boutique
- 1971:** Der Neubau an der Mellingerstrasse 12 wird geplant und erstellt
- 1987:** Inbetriebnahme der ersten CNC Maschine
- 2001:** Jakob Irniger-Blunski übergibt die Firma an Richard Irniger und Gallus Blunski. In der Folge wird die Schreinerei verkauft und es entstehen zwei unabhängige Unternehmen (Irniger Immobilien + Verwaltungs AG sowie Irniger Innenausbau AG)
- 2003:** 100-Jahr-Jubiläum der Schreinerei Irniger
- 2008:** Markus Staubli übernimmt die Schreinerei von Richard Irniger und Gallus Blunski
- 2016:** Lukas Blunski ersetzt Gallus Blunski



Geschäftsgebäude der Irniger Immobilien + Verwaltungs AG an der Oberdorfstrasse in Niederrohrdorf

## Zur Person



**Richard Irniger** war elf Jahre lang Präsident des Gewerbevereins Rohrdoerferberg und ist heute Ehrenmitglied. In seiner Zeit als Gemeinderat entstand 1991 das Ortsmuseum Niederrohrdorf, in dessen Kommission er heute noch tätig ist. Als Ausgleich zu seiner Arbeit singt er in einem Chor oder ist auf dem Heizenberg anzutreffen.



**Claude Meier** ist der Schwiegersohn von Gallus Blunski und zuständig für die Administration. Hauptberuflich ist er ein gefragter Elektro- und Kontrabassist. Ausserdem komponiert und schreibt er Musik für zahlreiche Formationen und Bands.



## Denken Sie hier an 3D-Druck? Warum nicht.

Neues Herzgewebe könnte in Zukunft aus dem 3D-Drucker kommen.  
Unternehmer:innen denken weiter. Und wir gehen mit.

[credit-suisse.com/unternehmer](https://credit-suisse.com/unternehmer)

Credit Suisse  
fördert  
Unternehmertum